Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. – **Einzelnummer 20 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 64. Bromberg, Freitag den 19. März 1926. 33. (50.) Jahrg.

Nachrufe am offenen Grabe.

Das Ende der außerordentlichen Völkerbundstagung.

Wir konnten gestern noch unmittelbar vor Redaktionsschluß die entscheidende Erklärung aufnehmen und in Druck geben, die der Vertreter Brasiliens, **Mello Franco**, eine Stunde vorher in der Vollversammlung des Völkerbundes abgegeben hatte. Dieser Ansprache des brasilianischen Ratsvertreters, die dem ganzen unwürdigen Spiel der letzten Genfer Tage ein kurzes Ende machte, folgten noch weitere Kundgebungen der führenden Völkerbunddelegierten, über die wir nachstehend berichten:

Chamberlain.

Auf die Ausführungen Mello Francos folgte eine von sichtbarer innerer Bewegung getragene Erklärung Chamberlains. Dieser stellte fest, daß der Aufnahmeausschuß auf alle Fragen über den deutschen Aufnahmeantrag bejahende Antworten abgegeben und die Annahme des deutschen Aufnahmeantrages einstimmig empfohlen hat. **Deutschland habe von Anfang an eine natürliche und vernünftige Bedingung an seinen Eintritt geknüpft, die Erlangung eines ständigen Ratssitzes, der ihm mit Rücksicht auf seine große Bedeutung in der Welt unbedingt zukomme.**

Infolgedessen war es notwendig, daß wir uns erst die Sicherheit verschafften, diese berechtigten Wünsche erfüllen zu können, bevor wir den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund annehmen konnten. Die Erklärung des brasilianischen Delegierten zeigt, daß die Mitglieder des Rates der deutschen Regierung die gewünschten Zusicherungen nicht geben können. Unter diesen Umständen ist es mir unmöglich, angesichts meiner Pflicht der Loyalität gegenüber Deutschland den Antrag auf Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund hier zu stellen. Als wir nach Genf kamen, führte Chamberlain aus, haben sich leider **bedauerliche Mißverständnisse** eingestellt. Zahlreiche Schwierigkeiten stellten sich der sofortigen Aufnahme Deutschlands entgegen. Aber das waren Schwierigkeiten unter den sieben Unterzeichnern des Protokolls von Locarno. Ich freue mich, sagen zu können, daß diese Schwierigkeiten verschwunden sind. Hätten sie das einzige Hindernis dargestellt, so könnten wir jetzt über die Aufnahme Deutschlands abstimmen, das zugleich einen ständigen Sitz im Rate erhalten hätte. Damit hätten wir etwas mehr zur Sicherung der Stabilität des Friedens getan und den Wünschen der ganzen Welt entsprochen.

Chamberlain fuhr fort, er wolle nicht an die besiegten Schwierigkeiten erinnern und nur sagen, daß sie dank der Großmut von zwei Staaten, die Mitglieder des Rates sind, überwunden werden konnten, von denen der eine das Protokoll von Locarno mitunterzeichnet hat, während der andere an den Locarno-Verhandlungen unbeteiligt war. Namens der englischen Delegation und namens aller Dominions sowie auch der Regierung von Indien sprach Chamberlain Schweden und der Tschechoslowakei den Dank für ihr uninteressiertes und vornehmes Verhalten aus.

Aber, sagte der englische Außenminister, nachdem die ersten Schwierigkeiten verschwunden waren, sollten wir uns leider einer wirklichen Tragödie gegenüber befinden. In dem Augenblick, wo die Gefahr verschwunden schien, daß Europa von neuem in zwei getrennte Lager zerfiel, wie vor einigen Jahren, in dem Augenblick, wo das Werk der Völkerversöhnung vor seiner Vollendung stand, gerade, als wir den Eindruck hatten, daß unser Werk glücklich fortgeführt würde, da empfanden wir es in Wahrheit als eine Tragödie, ein neues Hindernis vorzufinden, indem wir die Unmöglichkeit feststellen mußten, die Einstimmigkeit innerhalb des Rates über einen ständigen Ratssitz für Deutschland herbeizuführen.

Da ich hier nicht nur als Berichterstatter der ersten Kommission, sondern auch in erster Linie als Vertreter meines Landes spreche, so darf ich hinzufügen, daß die sieben Unterzeichner des Protokolls von Locarno beschlossen haben, daß **das begonnene Werk von Locarno nicht unterbrochen** werden darf und die Verträge von Locarno ratifiziert werden sollen.

Am Schluß erklärte Chamberlain, er müsse seiner tiefen Betrübnis darüber Ausdruck geben, daß das heißersehnte Ziel nicht erreicht werden konnte.

An den Stellen der Rede Chamberlains, wo er auf die Bereitwilligkeit Schwedens und der Tschechoslowakei, die Verständigung herbeizuführen, lobend hinwies, applaudierten zwei Drittel der Delegierten. **Viel stärker war jedoch der Beifall an den Stellen, an denen Chamberlain auf Deutschlands Stellung hinwies und die Hoffnung aussprach, die Vertreter des Deutschen Reiches noch im Laufe dieses Jahres im Saal begrüßen zu können.**

Briand.

Der französische Ministerpräsident schloß sich namens der französischen Delegation dem von Chamberlain ausgesprochenen Bedauern an und führte aus, daß Deutschland und Frankreich die Überwindung der Schwierigkeiten im Geiste der Versöhnung und Vermittelung versucht hätten. Er müsse sagen, daß nach den gegenseitigen Erklärungen die Mißverständnisse sich vermindert hätten und schließlich so weit verschwunden seien, daß eine Verständigung erzielt werden konnte, die heute von der Versammlung und vom Rat hätte bekräftigt werden sollen. Briand sprach dann von den überwundenen Schwierigkeiten und zollte Unden und Benesch unter lebhaftem Beifall der Versammlung seine Anerkennung für ihre Opferwilligkeit.

Neue Schwierigkeiten, fuhr Briand fort, über die wir hier nicht zu urteilen haben, die von Erwägungen und Grundsätzen ausgehen, die nach der Tradition des Völkerbundes respektiert werden müssen, versetzten uns heute in die Unmöglichkeit, zu einer Lösung zu kommen. Aber das darf kein Grund sein, unsere Hoffnungen aufzugeben, und wir haben auch alle dieses Ereignis mit der notwendigen Kaltblütigkeit behandelt.

Ich bin überzeugt, daß wir aus dieser heiklen Lage ohne Schädigung für das Friedenswerk herauskommen werden, das wir gemeinsam durchgeführt haben, und daß auch diese große Versammlung des Völkerbundes, die der Menschheit schon so viele Dienste geleistet hat, keinen Schaden aus dem heutigen Ergebnis davontragen wird. Ich höre schon die Kritiker des Völkerbundes, die jetzt von Katastrophen und vom endgültigen Zusammenbruch reden werden. Man hat mir oft vorgeworfen, daß ich ein Optimist sei: **Ja, ich bekenne mich dazu!**

Diese Vertagung war gewiß für uns alle ein grausames Ereignis. In Zukunft werden wir uns einer Reformarbeit des Völkerbundes widmen müssen, die schwierig und heikel sein wird. Sie soll gewiß nichts zerstören, aber das heutige Ergebnis muß uns jedenfalls als Lehre und als Erfahrung für die Zukunft dienen. **Es darf nicht mehr vorkommen, daß ein großer Verband wie der unsrige morgen noch einmal vor einer so erniedrigenden Situation steht.**

Von Deutschland muß ich sagen, daß seine Vertreter die Schwierigkeiten, denen wir begegnet sind, **mit einer gewissen Leichtigkeit des Geistes und einer wirklichen Vornehmheit des Herzens** aufgenommen haben, die ich als Franzose anerkennen muß. Weit entfernt davon, sich entmutigen zu lassen, oder dem Gefühle der Bitterkeit Raum zu geben, haben sie das Ergebnis in seiner richtigen Beleuchtung gesehen, und sie haben erklärt: Ein Hindernis dieser Art, das künftige Lösungen nur aufschiebt, darf dem Friedensgeist nicht Schaden bringen, der uns nach Locarno geführt hat.

Deutschland muß fühlen, daß hier eine tiefe Erschütterung herrscht angesichts der Tatsache, daß wir das uns gesteckte Ziel nicht haben erreichen können. Die Versammlung muß **mit einer Art von moralischer Aufnahme Deutschlands** vor seiner wirklichen Aufnahme schließen. Deshalb gestatte ich mir als Vertreter Frankreichs, der Versammlung folgende Erklärung zur Annahme vorzutragen, um deren Annahme ich bitte:

„Die Versammlung bedauert, daß die bis jetzt aufgetauchten Schwierigkeiten es nicht ermöglichen, das Ziel zu erreichen, für das Deutschland nach Genf eingeladen worden war. Die Versammlung drückt den Wunsch aus, daß diese Schwierigkeiten bis zur ordentlichen Septembersession der Völkerbundsversammlung überwunden sein werden, damit dann zu diesem Zeitpunkte die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund vollzogen werden kann."

Weitere Ansprachen.

Unter den Briand folgenden Rednern sind hervorzuheben **Graf Ishii** als Vertreter Japans. Er schlug die Bildung einer Kommission vor, die sich mit der Frage der Umorganisierung des Rates zu befassen habe und Vorschläge bis zur Ratstagung im Juni einzubringen hat. Diese Kommission wurde am Mittwoch nachmittag gebildet. Ferner sprach der Vertreter **Paraguays**. Er wandte sich ziemlich scharf gegen den Standpunkt Brasiliens.

Der schwedische Minister **Unden** bekräftigte in einer kurzen Erklärung den Wunsch Schwedens, daß Deutschland den ihm gebührenden Platz im Völkerbund baldmöglichst einnehmen müsse. Dann sprach der Vertreter der **Schweiz** und für **Holland Laudon**, die gleicherweise ihr Bedauern zum Ausdruck brachten, daß Deutschland in dieser außerordentlichen Versammlung nicht in den Bund und Rat aufgenommen worden sei. Nach Laudon sprach der Vertreter von **Cuba**, der sich ebenso wie der Vertreter Paraguays gegen den brasilianischen Standpunkt wandte.

Der Vertreter Schwedens, Unden, wurde bei seinem Erscheinen auf der Tribüne und nach Verlesung der Erklärung mit ungeheuren Ovationen von der ganzen Versammlung begrüßt. In der von Unden eingebrachten Erklärung wird gesagt, daß die Ereignisse, die sich hier abspielten, hauptsächlich darauf zurückzuführen sind, **daß der Eintritt Deutschlands in Bund und Rat nicht programmäßig zur Durchführung gelangte**, und daß deshalb Fragen, die mit dem Eintritt Deutschlands in Bund und Rat nicht in direktem Zusammenhang stehen, die Schwierigkeiten hervorgerufen und schließlich zur Vertagung des Eintritts geführt haben. Der Norweger **Fritjof Nansen** kritisiert sehr scharf die Arbeit des Völkerbundrats. Er stellte fest, daß die ganze Maschinerie des Völkerbundes diesmal nicht zur Förderung des Friedens benutzt worden sei.

Es sprach ferner der Delegierte **Chinas**. Er vertrat den Standpunkt, daß momentan innerhalb des Völkerbundes das Spiel der bewaffneten Mächte gegenüber denjenigen, die nicht bewaffnet seien, zu gefährlichen Konsequenzen führe. Man müsse endlich zur Erkenntnis gelangen, daß ein Staat nicht nach seiner Bewaffnung zu beurteilen sei, sondern nach seiner kulturellen Bedeutung.

Den Schluß der Debatte machte der **albanische Delegierte**, der den Antrag stellen wollte, daß die Versammlung über den Vertagungsantrag zur Tagesordnung übergehen und einfach **die Aufnahme Deutschlands beschließen** solle. Da er aber vergessen hatte, seinen Antrag schriftlich einzureichen, so kam es nicht zur Abstimmung darüber und der Präsident stellte fest, daß gegen den Antrag auf Vertagung kein Widerspruch erfolgt sei.

Damit ist die Vertagung des deutschen Aufnahmegesuches auf September beschlossen. Auch der Antrag Briands wurde einstimmig angenommen, ebenso der Antrag Ishii auf Einsetzung einer Studienkommission.

Darauf wurde die außerordentliche Tagung der Völkerbundversammlung um 1 Uhr für geschlossen erklärt.

Das Fazit der Genfer Tagung.

(Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.)

Genf, 17. März, 11 Uhr nachts. Die Genfer Verhandlungen sind zu Ende; die deutsche Delegation ist bereits abgereist. Nachdem die Vollversammlung heute die Vertagung der Aufnahme Deutschlands beschlossen hatte, bleibt als positives Ergebnis die Einsetzung einer Studienkommission zur Prüfung der Frage der Erweiterung des Rats, in der auch Deutschland vertreten sein soll. Die Kommission hat die Aufgabe, allen Gesichtspunkten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen und Einzelforderungen auf das Maß des Erträglichen herabzuschrauben. Das zweite Ergebnis ist die zwischen Frankreich und Deutschland eingeleitete Verständigungspolitik, die bereits in den nächsten Wochen Früchte tragen soll. Eine schwere Aufgabe harrt der heimkehrenden Staatsmänner, für die es gilt, Verständnis in ihrem Lande dafür zu erwecken, aus welchem Grunde die Verhandlungen in Genf scheiterten und warum nicht mehr zu erreichen war. Es liegt die Befürchtung nahe, daß so mancher Staatsmann nicht lange auf seinem Posten bleiben wird. Auch der Völkerbund befindet sich in einer schweren Krisis. Ob er sie überwindet, hängt von der Verständigungspolitik Europas und der Einsicht außereuropäischer Staaten ab.

Bei der Gründung des Völkerbundes wurden alle Staaten herangezogen, die als Deutschlands Feinde das Genfer Gebäude mitstützen sollten. Heute, wo eine Verständigung mit Deutschland erzielt wurde, brauchten die Locarnomächte die Mitarbeit der außereuropäischen Staaten nicht mehr, brauchten in dem brasilianischen Veto keinen ernsthaften Versuch des außereuropäischen Staates zu sehen, in europäischen Fragen mitsprechen zu können. Wohl hat Brasilien heute durch sein Veto scheinbar gesiegt, doch wird es dieses zurückziehen müssen, wenn es nicht aus dem Kreise der die Politik beeinflussenden Völker ausscheiden will. Die südamerikanischen und die asiatischen Staaten können im Völkerbund erst dann Einfluß gewinnen, wenn sich die Vereinigten Staaten Nordamerikas zum Beitritt entschließen sollten. So war es denn möglich, daß der Locarnogeist über den Genfer Geist siegte, wenn er ihm auch scheinbar unterlag.

Mit dem vorzeitigen Abbruch der Genfer Verhandlungen blieb auch Polens Anspruch zunächst unbefriedigt, doch wird sich die Studienkommission mit der polnischen Kandidatur auf das Lebhafteste zu beschäftigen haben.

Stresemann über den deutschen Standpunkt.

Genf, 18. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die deutsche Delegation hat gestern abend 8 Uhr Genf verlassen und ist gegen 6½ Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Chamberlain und die anderen Ratsmitglieder mit Ausnahme Briands, dessen Regierungserklärung heute erwartet wird, bleiben bis Ende der Tagung in Genf.

Dr. Luther und Stresemann empfingen vor ihrer Abreise Vertreter der ausländischen und der deutschen Presse und gaben noch einmal einen Überblick über den Standpunkt, den Deutschland gegenüber dem Völkerbunde in den letzten Jahren einnahm. Dr. Stresemann betonte das satzungsmäßige Vorgehen der Reichsregierung zur Erlangung eines ständigen Ratssitzes, wobei alle zehn befragten Ratsmächte bejahend antworteten. Er unterstrich dann die Tatsache, daß auf deutscher Seite von der Absicht der tatsächlichen Erweiterung des Rats bis wenige Tage nach der Absendung des deutschen Antrages nichts bekannt war. Den sich daraus ergebenden Standpunkt habe die deutsche Delegation in Genf schon deshalb wahren müssen, weil andernfalls neue Verhandlungen der Reichsregierung mit den zuständigen Instanzen nötig gewesen wären.

Der jetzige Stand der Dinge könne keinesfalls Deutschland zur Last gelegt werden.

Die Stellung einer Schuldfrage lehnte Dr. Stresemann in diesem Zusammenhange ab und meinte, daß es für das Zusammenleben der Völker wichtiger sei, nach Mitteln des Ausgleichs als nach Schuldigen zu suchen. Die Stellungnahme Deutschlands werde gegenüber den großen Fragen der Völkerverständigung und des Zusammenwirkens der Nationen unverändert aufrecht erhalten. Über die Bedeutung des gestrigen Communiqués der Locarnmächte über Genf erklärte der Minister:

Nach dem Scheitern der Verhandlungen sind sich die Mächte darüber klar gewesen, daß die Abkommen von Locarno zwar juristisch noch nicht in Wirklichkeit getreten sind, daß sie aber politisch als Grundlage für eine Zusammenarbeit anerkannt werden, und daß nach jeder Richtung diese Politik so geführt werden soll, als ob Deutschland schon Mitglied des Völkerbundes wäre.

*

Befriedigung in Warschau.

Warschau, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Blätter der Rechten als auch der Linken sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Vertagung der Entscheidung in Genf viel besser für Polen sei, als ein Zustandekommen des vorgeschlagenen Kompromisses. Die Blätter melden aus Genf, daß Skrzyński in einem Gespräch mit polnischen Pressevertretern erklärt habe, Polen verlasse befriedigt die Sitzungen, da alle Völker den Wunsch hätten, daß Polen zusammen mit Deutschland einen Sitz im Völkerbundrat bekommen solle. In jedem Falle habe Polen durch diese platonische-Session des Völkerbundes einen großen moralischen Nutzen erkämpft.

Der „Kurjer Warszawski" äußert sich zu den letzten Vorgängen in Genf wie folgt: Die polnische These wird unerschütterlich bleiben. Im September oder irgendwann muß Polen gleichzeitig mit Deutschland in den Völkerbundrat einziehen. Es handelt sich hier nicht um das sogenannte Prestige, sondern um die gleiche Rangstellung. Locarno wird unerschütterliche Konsequenzen nach sich ziehen: Entweder erleichtern wir die Technik des Ausgleichs internationaler Streitigkeiten, oder wir werden uns der Sorge um die Kriegsvorbereitungen widmen. Wer findet einen dritten Ausweg?

*

Vor direkten deutsch-französischen Verhandlungen.

Genf, 18. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Sonderberichterstatter des „Intransigant" meldet aus Genf: Briand hatte gestern nachmittag eine lange Aussprache mit Dr. Stresemann und Dr. Luther. Eine gutunterrichtete diplomatische Persönlichkeit behauptet, diese Unterredung gebe den Auftakt zu direkten deutsch-französischen Verhandlungen.

*

Oberschlesien vor dem Völkerbund.

Genf, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Völkerbundrat beschäftigte sich am Mittwoch nachmittag in öffentlicher Sitzung mit den Minderheiten in Deutsch-Oberschlesien. Der Rat beauftragte Mello Franco, gemeinschaftlich mit den Vertretern Spaniens und Schwedens die Bittschrift der „Vereinigung der Polen in Deutschland" und die Stellungnahme der deutschen Reichsregierung dazu zu prüfen.

Das Fragezeichen von Locarno.

Warum der polnische Ratsanspruch von Frankreich und England unterstützt werden mußte.

Neutrale Pressestimmen.

Die außerordentliche Vollversammlung des Völkerbundes, die zur Aufnahme Deutschlands einberufen wurde und über der Frage der Vermehrung der Ratssitze in die Brüche ging, stand unter dem Zeichen der Geheimdiplomatie, deren verborgene Fäden nicht immer leicht zu entwirren sind. Aber man wird jetzt einen Sommer lang Ruhe haben, sie abzuhaspeln, bis .... wieder neue Geheimnisse den Thron von Genf beschatten. Was nach menschlicher Voraussicht im September zu erwarten steht.

Mit dem Walten der trotz Versailles, Genf und Locarno niemals abgebauten Geheimdiplomatie wollen gewisse neutrale Stimmen auch die besondere Unterstützung der polnischen Ratsansprüche in Zusammenhang bringen, für die Herr Briand und Herr Chamberlain verantwortlich zeichneten. Offensichtlich haben sich beide Staatsmänner für Polen weit energischer eingesetzt als für die Ratsmächte Spanien und Brasilien, so daß es — ohne das Veto des Herrn Mello Franco — zweifellos auch zu jenem zuletzt erörterten Kompromiß gekommen wäre, nach dem Deutschland und Polen gleichzeitig im Rat Einzug gehalten hätten. Warum erfuhr Graf Skrzyński diese auffallende Unterstützung?

Der Berner „Bund" gibt — noch vor der Tagungskatastrophe am Mittwoch — unter dem Titel „Der Kernpunkt — das Fragezeichen von Locarno", für diese augenfällige Erscheinung folgende Erklärung:

„Das Problem steht jetzt klar und unverhüllt da: Es handelt sich darum, **Polen auf irgendeine Weise in den Rat einzubringen.** Dies geht unzweifelhaft aus den Bestrebungen hervor, die seit der Überreichung der letzten abschlägigen Antwort Deutschlands festzustellen sind.

Statt daß sich der Rat am Sonnabend, wie auf Grund der Äußerungen Chamberlains und Briands geschlossen werden mußte, mit der einzig noch übrig bleibenden Aufgabe beschäftigte, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund für die Behandlung der Vollversammlung fertig zu machen, beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Frage: Wie kann Polen doch noch zu seinem Recht kommen und in den Rat hineingebracht werden. Zu seinem Recht? Hat Polen, so fragt das halbamtliche schweizerische Organ, denn irgendeinen berechtigten Anspruch auf einen ständigen oder nichtständigen Ratssitz? Etwa wie Deutschland, das seinen Eintritt in den Völkerbund von der Gewährung eines ständigen Ratssitzes abhängig gemacht hatte und dem seine Forderungen nicht nur von den Locarnomächten, sondern nachher von allen in Betracht kommenden Ländern schriftlich zugesichert worden waren? Auf einen solchen Anspruch und eine solche Zusicherung kann sich Polen zweifellos nicht berufen; wenigstens ist Derartiges öffentlich nicht bekannt geworden.

Aber es gibt Versprechungen, die im geheimen gemacht werden, Versprechungen, die mit einer Klausel behaftet sind, und deren Erfüllung man erst auf Umwegen zu erreichen hofft.

Etwas Ähnliches, so stellt der „Bund" fest, scheint hier vorzuliegen. Weshalb legen sich Frankreich und England für Polen so sehr ins Zeug? Weshalb muß Polen nun unbedingt in den Rat hinein, und zwar gerade jetzt zusammen mit Deutschland? Hätte die Erledigung dieser Angelegenheit nicht wirklich bis zum Herbst warten und auf normale Weise von der nächsten Völkerbundversammlung behandelt werden können? ...

Offenbar nicht! — Die verzweifelte Anstrengung Frankreichs und Englands um den polnischen Ratssitz hat doch nur dann einen Sinn, wenn eine Verpflichtung vorhanden ist, wenn Polen sich auf ein Versprechen und damit auf ein Recht berufen kann, und wenn Frankreich und England sich auf dieses Versprechen festgelegt haben.

Das wird wahrscheinlich auch der Fall sein. Es taucht nämlich plötzlich **eine Episode aus der Konferenz von Locarno** in der Erinnerung auf. Man wird sich noch entsinnen, daß am vorletzten Tag der Locarnokonferenz von einer Krise gesprochen wurde. ... Die Situation war damals so gefährlich, daß die Deutschen mit der Abreise drohten und das ganze Werk in Frage gestellt war. Plötzlich und unvermittelt aber war diese Krise behoben. Es hieß, daß es Benesch gelungen sei, den polnischen Widerstand zu beseitigen. Der Pakt wurde unterzeichnet. Genaueres erfuhr man nicht.

Wie, wenn nun damals der Keim der späteren Verwicklung gelegt worden wäre, wenn Benesch damals im Auftrage Briands zu Skrzyński gegangen ist, wenn Chamberlain, um sein Werk nicht zu gefährden, dem Dämon Briands erlegen war und die verhängnisvolle Zusage an Polen gegeben hat?? Wenn Polen durch die Zusicherung eines Ratssitzes, mit denen sowieso damals gehandelt wurde, zum Einlenken gewonnen wurde?"

„Wir können nicht wissen, so schließt der „Bund" seine Mitteilungen, ob es so gewesen ist, aber es liegt sehr nahe, diese Schlüsse zu ziehen und die Wahrscheinlichkeit spricht für sie. Die gegenwärtige Krise in Genf wäre demnach **nur die Fortsetzung und die logische Forderung der Locarnokrise.** Hier muß ausgelöffelt werden, was in Locarno eingebrockt worden ist." —

Diese Ausführungen des angesehenen schweizerischen Organs finden eine gewisse Bestätigung in einer Genfer Meldung des englischen **„Daily Telegraph"**, der davon spricht, **daß Briand und Chamberlain in Locarno Polen einen Sitz im Rat zugleich mit der Aufnahme Deutschlands versprochen hätten, und daß dies der Grund sei, weshalb der polnische Außenminister während der augenblicklichen Krise im Hintergrunde bleibe und nichts gesagt habe.** —

Zu gleicher Zeit sind auch die Amerikaner in der Lage, in einem sensationellen Leitaufsatz die gleichen „Enthüllungen" studieren zu können. In einer Besprechung der Lage in Genf erklärt die **„New York World"**, daß die Völkerbundkrise aus den geheimen Abmachungen entstanden sei, durch die die Locarnoverträge ermöglicht worden wären. Diese Abmachungen, in denen anscheinend Frankreich die deutschen Ostgrenzen Polen gegenüber verbürgt hätte, erklärten die überraschend ruhige Haltung Polens angesichts der äußerst unbestimmt gehaltenen Locarnoabmachungen in bezug auf die polnischen Grenzen. Die „World" sagt wörtlich:

„Wir wissen jetzt, daß die Polen für das öffentliche Opfer, das sie in Locarno brachten, **durch ein geheimes Übereinkommen** zwischen Chamberlain, Briand und Skrzyński eine Entschädigung **erhalten** sollten. Es ist offensichtlich, daß die Deutschen guten Grund haben, fest zu bleiben. Dieses geheime Einverständnis in Locarno war ein Betrug an ihnen und seine Ausführung war für die englischen und französischen Diplomaten eine sehr schmachvolle Sache. Die Deutschen würden töricht sein, wenn sie dabei ein Auge zudrücken wollten. Als Chamberlain und Briand sich über ihren Handel verständigten, vergaßen sie, daß sie in Genf noch damit zu tun haben würden. Wahrscheinlich war es ihnen niemals in den Sinn gekommen, daß ein Tag in Europa dämmern könne, an dem ein Land wie Schweden sich erheben und die Ausführung eines nach alter diplomatischer Gewohnheit abgeschlossenen Geschäftes hindern könne. Nunmehr wird die Sache öffentlich besprochen und es ist kein Grund für die Annahme vorhanden, daß eine Lösung nicht gefunden werden könne. Die Deutschen allein haben in dieser Völkerbundstagung ein Anrecht auf einen ständigen Sitz. Europa kann nicht so verrückt sein, daß es die Abmachungen von Locarno und den Völkerbund zerstört, um ein persönliches Versprechen Chamberlains oder die politische Stellung Skrzyńskis zu schützen." —

*

Die vorstehend wiedergegebenen nichtdeutschen Pressemeldungen über ein polnisch-französisch-englisches Geheimabkommen von Locarno, die zum Teil in einem durchaus ungehörigen Ton gegenüber Polen gemacht wurden, haben unseren Warschauer Vertreter veranlaßt, nach dem wahren Stand der Dinge Erkundigungen einzuziehen. Von zuständiger polnischer Stelle wurde ihm mitgeteilt, daß Briand gegenüber Skrzyński erklärt habe, er würde alles tun, um Polens Ansprüche nach Kräften zu unterstützen. Auch mit Chamberlain habe Skrzyński über die Frage gesprochen, doch es sei keine bindende Antwort erteilt worden. Die Kommentare der polnischen Presse, daß Briand und Chamberlain Skrzyński gegenüber bindende Versprechungen eingegangen seien, entsprechen mithin nicht den Tatsachen, soweit es sich um Chamberlain handelt.

Mag dem nun sein, wie ihm wolle; in jedem Falle hat Graf Skrzyński in Locarno nicht minder geschickt operiert, wie in Genf, und es ist **kein Zweifel daran möglich, daß Polen eine außerordentlich bedeutungsvolle Rolle im Konzert der Völker spielen würde, wenn die persönlichen Fähigkeiten seines ersten Diplomaten durch eine entsprechende sachliche Einstellung in der inneren Politik unterstützt würden.**

Hinter den Kulissen.

Ein Stimmungsbild von den „Iden des März" anno 1926.

Über den Verlauf der geheimen Montagssitzung des Völkerbundrats erhielt der Sonderberichterstatter eines Berliner Mittagsblattes „von ganz authentischer Seite" eine genaue Schilderung. Der Korrespondent erklärt, daß an der Richtigkeit dieser Schilderung kein Zweifel möglich sei und daß sie vollkommen den Zustand der Politik charakterisiert, die in Genf getrieben wurde.

Die Vormittagssitzung begann mit einer großen Rede Chamberlains, der glaubte, daß nach Briands und Stresemanns Vereinbarungen die Einigung bereits perfekt sei. Er hielt also eine wahre Festrede, in der er, wie in einer spiritistischen Sitzung, immer wieder den Geist von Locarno beschwor. Je länger diese Rede währte, desto unruhiger wurde der brasilianische Delegierte. Er trommelte auf den Tisch, er lief nervös um den Tisch herum, schließlich hob er den Arm und meldete sich zu Wort.

„Was wollen Sie denn?" fragte Chamberlain ungehalten.

Mello Franco brach los: „Hier herrscht ein großes Mißverständnis. Brasilien hat durchaus noch nicht endgültig auf einen ständigen Ratssitz verzichtet. Bekommen wir ihn nicht, so lege ich doch noch mein Veto gegen den deutschen Sitz ein."

Eine Bombe hatte eingeschlagen.

Man erinnerte Mello Franco schließlich an die schriftliche Zusage Brasiliens. Franco las den Wortlaut des brasilianischen Schreibens an die deutsche Regierung vor und sagte, nach seiner Auslegung sei das keine endgültige Zusage.

Nun bekam Vandervelde einen roten Kopf und schrie, es sei doch unerhört, daß Brasilien immer wieder die Befriedung der Welt zu stören wage.

Daraufhin begann auch Mello Franco zu schreien: „Er lasse sich nicht anschreien, er lasse sich auch von niemandem Vorhaltungen über die Befriedung der Welt machen, am allerwenigsten von den europäischen Staaten, die ja genügend bewiesen hätten, daß sie von der Aufrechterhaltung des Friedens wirklich gar nichts verstünden."

Kurze Verlegenheitspause.

Dann lenkte Briand begütigend ein. Vielleicht besuche ihn Franco am Nachmittag. Man könne sich ja ruhig aussprechen. Franco erwiderte, es sei ihm eine große Ehre, den französischen Ministerpräsidenten besuchen zu dürfen, aber er mache gleich darauf aufmerksam, es werde gar nichts nützen. Man drang in Franco, sich alles noch einmal zu überlegen. Er sagte, er habe sich schon alles lange genug überlegt. Man bestürmte Franco, neue Instruktionen einzuholen. Er sagte, Instruktionen habe er jetzt schon genug erhalten.

Man wurde wieder stürmisch, aber Mello Franco rührte sich nicht. Da stand in diesem Aufruhr plötzlich ganz „bescheiden" der Vertreter Spaniens auf und erklärte: „Wenn es hier am Ende Brasilien gelingen sollte, einen ständigen Ratssitz zu ertrotzen, dann melde ich für meinen Teil hiermit auch Spaniens Anspruch auf einen ständigen Ratssitz wieder an!"

Worauf die Versammlung in voller Panik und in kopflosem Gezänke auseinanderstob.

Keine Ausweisung polnischer Optanten.

Berlin, 17. März. Gegenüber vereinzelt zutage tretenden Unklarheiten, die auch in der polnischen Presse einen Niederschlag gefunden haben, stellt der Amtliche Preußische Pressedienst fest, daß eine Ausweisung polnischer Optanten, abgesehen von Fällen persönlicher Lästigkeit, solange nicht in Frage kommt, als auch Polen die deutschen Optanten im Lande läßt.

Eine polnische Protestnote an Rußland.

Moskau, 17. März. Der polnische Gesandte in Moskau hat der Sowjetregierung eine Protestnote überreicht, in welcher gegen die Unterstützung der weißrussischen Bewegung in Polen russischerseits Einspruch erhoben wird. In der Note heißt es, daß die Moskauer Regierung der weißrussischen Bewegung Geldmittel zur Verfügung gestellt habe und daß die polnische Regierung im Besitz von Dokumenten sei, welche die enge Zusammenarbeit zwischen den Führern der Komintern und den Führern der weißrussischen Bewegung klarlegen. Die polnische Regierung fordert die Abberufung verschiedener russischer Konsulatsbeamten, welche die weißrussische Bewegung unterstützt haben.

Republik Polen.

Vertagung des Sejm bis zum 22. März.

Warschau, 17. März. Der Seniorenkonvent des Sejm faßte den Beschluß, die Plenarsitzung des Sejm zu vertagen; für die Vertagung sprach sich auch die Regierung aus. Da der Sejm ein großes Interesse an den Genfer Ereignissen hat, so kam man dahin überein, die letzten Meldungen aus Genf und die Heimkehr Skrzyńskis abzuwarten. Der Sejm wird daher erst am 22. d. M. zusammentreten.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erst Mitte April.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 17. März. Da das polnische Handelsministerium die vorbereitenden Arbeiten zur Wiederaufnahme der polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen zu dem ursprünglich festgesetzten Termin, nämlich dem 10. d. M., nicht fertiggestellt hat, sollen die Verhandlungen erst Mitte April wieder aufgenommen werden. Polnischerseits hat man die deutschen Vorschläge noch nicht vollständig durchberaten. Es sollen noch mehrere Sitzungen des Handelsministeriums mit den Delegierten der verschiedenen Handelskammern und der einzelnen Industriezweige stattfinden.

Keine Verlängerung der Option.

Wie die Lodzer „Republika" meldet, hat das Finanzministerium den Pariser Vertreter des Neuyorker Bankers-Trust, Fisher, davon benachrichtigt, daß von einer Verlängerung der Option bei den Verhandlungen über die Verpachtung oder Verpfändung des Polnischen Tabakmonopols nicht die Rede sein könne, bevor der Bankers-Trust seine Bedingungen nicht konkretisiert habe. Die Sache bleibt somit auch weiterhin in der Schwebe.

*

In der gestrigen Sitzung der Militärkommission des Sejm wurde ein Antrag angenommen, demzufolge in diesem Jahre die sechswöchigen Reservistenübungen ausfallen müssen. Man will auf diese Weise beim Militärbudget weitere Ersparnisse machen.

Aus anderen Ländern.

Rücktritt des tschechischen Kabinetts.

Prag, 18. März. (Tel.-Union.) Nachdem gestern nachmittag der Arbeitsminister dem Ministerpräsidenten Svela sein Portefeuille zur Verfügung gestellt hatte, faßte der Ministerrat den Beschluß, dem Staatspräsidenten die Demission des Gesamtkabinetts anzubieten. Der Staatspräsident beauftragte den Statthalter von Mähren, Dr. Czerny, mit der Bildung einer Beamtenregierung.

General Brussilow †.

Moskau, 18. März. (Eigene Drahtmeldung.) General Brussilow, der letzte Oberbefehlshaber der zaristischen Armee, ist gestern an einer Lungenentzündung gestorben.

Rumänenfeindliche Kundgebung in Moskau.

OE. Moskau, 17. März. In Moskau fand eine Sitzung des Zentralrates der Beßarabier-Vereinigung statt, deren Wahlspruch lautet: „Weg mit den rumänischen Händen von Beßarabien!" Die Versammlung trug einen ausgesprochen rumänenfeindlichen Charakter. Alle Redner geißelten den rumänischen Terror in Beßarabien und es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Revolution gegen das rumänische Regime in Beßarabien als unausbleiblich angekündigt wird. In das Ehrenpräsidium der Versammlung wurden gewählt: Rakowski, der Sowjetbotschafter in Frankreich, Stary, der Präsident der Moldawanen-Sowjetrepublik, die bekanntlich als eine Art von Grenzbollwerk gegen Rumänien gegründet worden ist, und der Kommandierende der Roten Armee in der Ukraine, Jakir.

Pensionierte Zarenmörder.

Moskau, 18. März. Am 14. März jährte sich zum 45. Male der Tag, an dem Zar Alexander II. von revolutionärer Hand ermordet wurde. Im Zusammenhang damit hat die Sowjetregierung beschlossen, den noch am Leben gebliebenen Teilnehmern am Zarenmord eine Monatsrente in Höhe von 225 Rubel auszuzahlen. Gleichzeitig fand hier zu Ehren der Zarenmörder eine feierliche Sitzung der Vereinigung der ehemaligen politischen Gefangenen statt.

Todesstrafe für den Festungskommandanten von Kronstadt.

Leningrad, 16. März. Der Kommandant der Festung Kronstadt, Pawlow, ist den Gerichtsbehörden übergeben worden, weil er sich Unterschlagungen in Höhe von 400 000 Rubel schuldig gemacht hat. Pawlow befehligte bisher die Truppen der Festung Kronstadt und galt als eines der Mitglieder der alten kommunistischen Garde. Nach Beschluß des Parteigerichts muß Pawlow erschossen werden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. März.

Zur Berichtigung des Ärztevereins.

Wir hatten in unserer gestrigen Ausgabe einer Berichtigung des Bromberger Ärztevereins Raum gegeben, die in dankenswerter Weise die Hintergründe des am 11. d. M. vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts geführten Prozesses gegen den Vorsitzenden und den Schriftführer des Vereins erhellt, der erfreulicherweise zu einem Freispruch führte. Wir hatten gestern nicht etwa aus preßgesetzlichen Erwägungen, sondern aus Gründen der Loyalität und ohne eigene Bemerkung einer „Berichtigung" zu unserem Prozeßbericht Raum gegeben, zu der wir heute jedoch den Zusatz nachtragen müssen, daß nach dem uns von unserem Berichterstatter inzwischen vorgelegten Material dieser Prozeßbericht objektiv der Wahrheit entsprach. Wenn das Gericht zu der Überzeugung kam, „daß gesellschaftlicher Boykott nicht als Vergehen zu qualifizieren sei", dann wurde damit ausgesprochen, „daß der Sachverhalt nicht unter § 240 St.-G.-B. falle". Nichts anderes hatte unser Berichterstatter gemeldet. Die in der „Berichtigung" enthaltene Erklärung, daß Herr Dr. Wiecki sich niemals um eine Bahnarztstelle beworben habe, — eine Erklärung, an der wir nicht zweifeln —, ändert nichts an dem Umstand, daß ein Zeuge in der Hauptverhandlung das Gegenteil behauptet hat. Die Erklärung des Ärztevereins kann sich darum nicht gegen einen unrichtigen Bericht unseres Korrespondenten wenden, sondern allein gegen eine Zeugenaussage, für die wir nicht verantwortlich sind, und für deren tatsächliche Bekundung in der Verhandlung unser Berichterstatter Zeugen beizubringen vermag. Wir betonen ausdrücklich, daß es uns fern liegt, in der fraglichen Streitsache irgendwie gegen den Vorstand des Ärztevereins Partei zu nehmen, daß wir vielmehr auf Grund der Berichtigung des Ärzteverbandes und anderer sachverständiger Mitteilungen, die zu uns gelangt sind, den Standpunkt der Herren Dr. Wiecki und Dr. Kubczak voll zu würdigen wissen. Wir sind aber andererseits auch verpflichtet, unseren Berichterstatter zu decken, der nach unserem Dafürhalten seiner Pflicht durchaus korrekt nachgekommen ist.

---

§ **Der polnische Bromberger Ruderklub** hielt am 16. d. M. seine Jahresversammlung ab. Nach der Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung, das ohne Einspruch genehmigt wurde, erstattete der Vorstand den Bericht über das Jahr 1925. Der Vortrag des Schriftführers W. Żewicki machte die Anwesenden mit allen Vereinsangelegenheiten bekannt. Ende des Jahres zählte der Klub 272 Mitglieder. Den Bericht des Kassenwarts legte Herr J. Kitkowski vor. Die Aktiven betragen 61 896 zł, während das Budget mit der Summe von 69 0000 zł im Gleichgewicht bleibt. Zum Vorsitzenden des Klubs wurde Herr W. Maciejewski, zum stellv. Vorsitzenden Herr Z. Musiał gewählt. Das Budget für das Jahr 1926 wurde auf 23 000 zł festgesetzt.

§ **Ein falscher 50-Zlotyschein** ist in Posen angehalten worden. Das Publikum, besonders die Handelswelt wird gut tun, vor solchen falschen Scheinen auf der Hut zu sein.

§ **Warnung an die Hausfrauen.** Es ist gelungen, eine „Fabrik" auszuheben, die sich darauf verlegt hatte, das bekannte deutsche Seifenpulver „Persil" nachzuahmen. Ein großer Teil dieses total unbrauchbaren Fabrikats ist beschlagnahmt worden, jedoch ist bei den hiesigen Kleinhändlern noch die größere Hälfte vorhanden. Die Hausfrauen werden gewarnt, von diesem täuschend ähnlich gepackten „Persil" zu kaufen, da es sich nur um Sand handelt und natürlich unbrauchbar ist.

§ **Ein Schornsteinbrand** brach gestern früh gegen 8 Uhr in dem Geschäftslokal des Sächsischen Engroslagers in der Brückenstraße aus. Beim Anrücken der Feuerwehr war jedoch die Gefahr bereits beseitigt. Da das ganze Lokal voller Rauch war, glaubte man zuerst, daß es sich um einen größeren Brand handelte.

§ **Fahrradliebhaber** scheint es in Bromberg eine große Zahl zu geben. Und da die Zeit so schwer und die Geldknappheit so groß ist, versuchen diese (sicherlich noch jungen) Freunde des Fahrrads, auf andere Weise zum Ziel ihrer Wünsche zu kommen. Erst heute wieder sind der Polizei zwei Fahrraddiebstähle gemeldet worden, und es ist für die Polizei schwer, die Täter ausfindig zu machen. Es würde sich daher sehr empfehlen, nicht so leichtsinnig die Räder irgendwo auf der Straße stehen zu lassen, sondern sie immer im Auge zu behalten. Dann ist man vor unliebsamen Überraschungen sicher.

ln. **Ladenbrand.** Gestern in den frühen Morgenstunden brach ein Feuer in einem erst kürzlich eröffneten Geschäft für Damenhüte in der Brückenstraße (Mostowa) 9 aus und richtete erheblichen Schaden an, so daß das Geschäft bis auf weiteres geschlossen werden mußte. Die Ursache des Brandes ist jedenfalls in der mangelhaften Heizungsanlage zu suchen.

§ **Der Dieb,** der den vor einigen Tagen gemeldeten Einbruch in den Kiosk eines Invaliden verübt hatte, ist verhaftet worden. Es handelt sich um den 20jährigen Taddeusz Aftowicz aus der Poststraße 3. Den größten Teil der Waren hatte der Täter einem jüdischen Händler aus Skierniewice für ganze 80 Zloty verkauft, den Rest hatte er zum Teil verzehrt, zum Teil noch „auf Lager".

§ **Festgenommen** wurden in der vergangenen Nacht eine Person wegen Umhertreibens, eine wegen Raubüberfalles, eine wegen Hehlerei und sieben wegen Diebstahls.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend hält am Sonntag, den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der Johannisschule (ul. Św. Jańska) seine Monatsversammlung ab. Honig- und Bienenhausverlosung evtl. Verkauf. Rückgabe der Vereinsbücher. (2426

* * *

* **Inowrocław,** 18. März. Ein Großfeuer hat hier das Magazin und auch einen großen Teil der Werkstätten der „Glashütte" vernichtet. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß Holz an einem Ofen Feuer gefangen hatte. Ein Arbeiter löschte zwar durch einen Eimer Wasser das Feuer, kümmerte sich jedoch nicht weiter darum. Später muß das Feuer nochmals aufgeflammt sein, griff zum ersten Stock über, wo es in der dort lagernden Holzwolle gute Nahrung fand. Das Feuer dauerte bis 12 Uhr nachts, da wegen mangelnder Hydranten die Hilfe der Feuerwehr nur ungenügend war. Leider ist dem Feuer auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen: ein 19jähriger Arbeiter konnte nur als verkohlte Leiche geborgen werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 250 000 zł.

b. **Mogilno,** 17. März. Am Sonntag nachmittag entstand bei dem Landwirt Peter Eberwein in Schetzingen (Wczecin) Feuer im Stall, das sich bei dem herrschenden starken Winde schnell ausbreitete, Stall und Scheune im Augenblick in Asche legte. Verbrannt ist sämtliches lebendes Inventar. Trotzdem Nachbarhilfe sämtliches Vieh von den Ketten befreite, war es nicht zu bewegen, herauszugehen. Bei der Rettung zeichnete sich ein junger Nachbarssohn besonders aus, wobei sein Sonntagsanzug auf dem Körper verbrannte. Der Besitzer war vor Schreck so gelähmt, daß er nichts retten konnte. Landwirtschaftliche Maschinen, die in der Scheune standen, konnten gerettet werden. Auswärtige Spritzen waren sieben erschienen, so daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. In großer Gefahr war die ganz in der Nähe stehende Genossenschaftsbrennerei. Der Entstehungsgrund ist vorläufig noch unbekannt, teilweise wird der Schaden durch Versicherung gedeckt.

* **Nakel (Nakło),** 16. März. Kürzlich hielt die Freiw. Feuerwehr Nakło ihre diesjährige Generalversammlung ab. Wie aus dem Berichte des Brandmeisters Herrn Siemiński hervorging, besteht die Wehr aus 38 aktiven Mitgliedern, 4 Ehrenmitgliedern, 192 passiven Mitgliedern und 46 Pflichtfeuerwehrleuten. Besondere Beihilfen erhielt die Wehr: von der Stadt Nakło 500 zł, vom Kreisausschuß Wyrzysk 250 zł, vom Spar- und Vorschußverein Nakło 145 zł und von der Prov.-Feuer-Sozietät Poznań 250 zł. Nach dem Berichte des Brandmeisters überreichte der Vorsitzende der Wehr, Bürgermeister Bohowski, dem Brandmeister Siemiński unter Worten der Anerkennung für die Leistungen den vom Hauptverbande verliehenen Orden. Satzungsgemäß scheiden drei Vorstandsmitglieder aus. Brandmeister Siemiński wurde einstimmig wiedergewählt; an Stelle des ausgeschiedenen Abteilungsführers L. Piątkowski wurde Chilla und an Stelle des zum Militär eingezogenen Sekretärs Pawlewski wurde Lenckowski gewählt.

ak. **Nakel (Nakło),** 16. März. Das Städtchen Wissek hat in diesen Tagen eine Sensation erlebt. Der Polizei ist es gelungen, eine Diebesbande zu ermitteln, die seit 3½ Jahren die ganze Umgegend bis hinauf nach Lobsens, Wirsitz und Weißenhöhe unsicher machte und der die meisten Diebstähle „gutgeschrieben" werden. An der Spitze der Diebesbande steht ein gewisser Prokop, aus Wissek gebürtig, bei dem sich das „Hauptwarenlager" befand. — „Filialen" waren an anderen Orten eingerichtet, so z. B. in Eichfelde (Polanowo) bei Wirsitz. Die gestohlenen Sachen wurden mit Wagen abgeholt und nach den „Lagern" gebracht, wo sie alsdann zur Verteilung an die „Mitglieder" kamen. Es wurde gestohlen, was unter die Finger kam. Die Wisseker Apotheke mußte mit ihren Medikamenten herhalten, vornehmlich wurde aber dem 100prozentigen Heil-Spiritus die Ehre gegeben. Auch der Propst in Wissek mußte von seinen Küchengeräten abgeben; dem Propsteipächter wurden außer der Fleischmaschine Gänse, Hühner und geräucherte Fleischwaren gestohlen. Der Gastwirt in Friedrichshöhe (Kosztowo) verlor in einer Nacht seine Spirituosen. Ein Treibriemen, den die Diebe bei einem Einbruch in die Kaisersdorfer Mühle (Młotkowo) stahlen, wurde den Spitzbuben zum Verräter. Die Diebe brachten diesen dem Schuhmacher zum Schuhbesohlen. Dem Schuhmacher wurde die ganze Treibriemengeschichte anrüchig und er erstattete Anzeige. Die Polizei griff „den Faden" auf und nun gibt ein Dieb den anderen aus. Auch ein gewisser M. soll in diese üble Sache verstrickt sein. — Bei einem Nakeler Schneidermeister hat ein Dieb in einem unbewachten Augenblick einen Ballen Tuch gestohlen, der einen Wert von 400 zł darstellt. Man konnte des Diebes nicht habhaft werden.

* **Posen (Poznań),** 18. März. Ein neues Eisenbahnerwohnhaus ist in Posen, und zwar im Stadtteil Dembsen fertiggestellt worden. Es ist ein dreistöckiges Wohnhaus, das 32 Zweizimmerwohnungen enthält. Die Erbauungskosten beliefen sich auf 400 000 Złoty.

ln. **Schubin (Szubin),** 17. März. Der älteste Bürger der Stadt, Privatier Michael Schaul, feiert am Sonnabend, 20. März, in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist über 50 Jahre in Schubin ansässig und erfreut sich bei jedermann der größten Achtung und Beliebtheit. Beachtenswert ist, daß der ehrwürdige Greis im ältesten Hause Schubins wohnt; dieses Haus soll bereits auf das stattliche Alter von 200 Jahren zurückblicken.

* **Usch (Ujście),** 17. März. Die Gerüchte über die Anerkennung der Stadtverordnetensitzung haben sich noch immer nicht bestätigt. Die Stadtverordnetenversammlung tagt zwar, jedoch lehnt sie es ab, irgendwelche Beschlüsse zu fassen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Włocławek,** 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Hier kam es bei einer Arbeitslosendemonstration zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, die das Rathaus stürmen wollten. Zehn Zivilpersonen wurden dabei verletzt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 18. März auf 5,3170 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 17. März. Danzig: 62,92—63,08, Ueberweisung Warschau 62,42—62,58, Berlin: Zloty 50,24—50,76, Ueberweis. Warsch. 50,42—50,68, Posen 50,52—50,78, Kattowitz 50,44½—50,70½, Neuyork: Ueberweis. Warschau 12,75, London: Ueberweisung Warschau —,—, Zürich: Ueberweisung Warschau 63,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 30,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 30,50, Wien: 84,65—85,65, Prag: 391—394, Ueberweis. Warschau 397,—403, Budapest: 8400—8700, Riga: Ueberweis. Warschau 73,00 Zloty.

Warschauer Börse vom 17. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 32,50, 32,58, 32,42, —„ Holland 320,60, 321,40, 319,80, London 38,92½, —„ 39,02, 38,83, Neuyork 8,00, 8,02, 7,98, Paris 28,75, 28,82, 28,68, —, Prag 23,70, 23,76, 23,64, Schweiz 154,05, 154,43, 153,67, Stockholm —,—, —,—, —,— —, Wien 112,75, 113,03, 112,47, Italien 32,15, 32,23, 32,07.

Warschauer Börse. Warschau, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der Zloty ist infolge der Intervention der Bank Polski wieder etwas gestiegen. Außerhalb der Börse zahlte man heute für den Dollar nur noch 8,15, verlangt wurden 8,22, während gestern 8,50 gezahlt wurden. Auf der offiziellen Börse war die Valutazuteilung von seiten der Bank Polski bedeutend größer, als gestern. Die Bank Polski kaufte Dollar zu 7,98 an und gab Dollar zu 8,02 ab. Auch Goldmünzen sind im Preise gefallen. Für den Goldrubel wurden bei geringen Umsätzen 4,35, später 4,31 gezahlt. Die staatlichen Anleihen lagen fester. Nur die fünfprozentige Konversionsanleihe schwächte sich merklich ab. Auch auf dem Aktienmarkt ist eine Befestigung der Stimmung wahrzunehmen. Der Verkehr hat zugenommen.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 17. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Zloty 62,92 Gd., 63,08 Br., 1 amerik. Dollar 5,1785 Gd., 5,1915 Br., Scheck London 25,2050 Gd., 25,2050 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1825 Gd., 5,1955 Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —— Br., Warschau 100 Zł. 62,42 Gd., 62,58 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 17. März Geld	Brief	In Reichsmark 16. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.634	1.638	1.658	1.612
—	Kanada . . 1 Dollar	4.18	4.19	4.18	4.19
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.904	1.904	1.904	1.909
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.175	2.185	2.18	2.19
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.389	20.441	20.389	20.441
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.607	0.609	0.610	0.612
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.255	4.265	4.275	4.285
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.07	168.49	168.07	168.49
10%	Athen	5.85	5.87	5.84	5.86
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	17.04	17.08	17.38	16.42
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.87	81.07	80.87	81.07
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.555	10.595	10.555	10.595
7%	Italien . . 100 Lira	16.83	16.87	16.80	16.84
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.38	7.40	7.375	7.395
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.91	110.19	109.91	110.19
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.275	21.325	21.255	21.305
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.17	91.39	90.74	90.99
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.035	15.075	15.135	15.175
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.74	80.94	80.735	80.935
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.015	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.07	59.21	59.09	59.23
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.36	112.64	112.36	112.64
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.15	59.29	59.18	59.32
7%	Budapest 100 000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
12%	Warschau . . 100 Zł.	50.42	50.68	49.72	49.98

Züricher Börse vom 17. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19⅝, London 25,26, Paris 18,60, Wien 73,25, Prag 15,38⅜, Italien 20,83½, Holland 208,07½, Bukarest 2,19, Berlin 123,68.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,00 Zł., do. kl. Scheine 8,00 Zł., 1 Pfund Sterling 38,88 Zł., 100 franz. Franken 28,60 Zł., 100 Schweizer Franken 153,90 Zł., 100 deutsche Mark 190,40 Zł., Danziger Gulden 154,28 Zł., österr. Krone 112,47 Zł., tschech. Krone 23,64 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 17. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 32,00. 6proz. listy zbożowe 5,80—5,70. 8proz. dolar. listy 3,75—3,70. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,60. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Młyn i Tart. Wągr. 1.—2. Em. 5,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,22. Unja 1.—3. Em. 3,20. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 2,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 17. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 37,00—39,00, Roggen 30 To. à 100 Kilogr. 20,75 und 20 To. à 100 Kilogr. 21,75 Transaktionspreis, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 58,00—61,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 32,50—33,50, do. (65% inkl. Säcke) 34,00—35,00, Braugerste, Transaktionspr., 15 To. à 100 Kilogr. 21,00 und 15 To. à 100 Kilogr. 23,00, Gerste 19,00—20,00, Felderbsen 29,00—30,00, Viktoriaerbsen 38,00—42,00, Hafer 22,00—23,00, blaue Lupinen 14,50 bis 16,50, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Kartoffelflocken 14,00 bis 15,00, Weizenkleie 15,50—16,50, Roggenkleie 14,50—15,50, Getr. Rübenschnitzel 10,00—11,00, Seradella 20,00—23,00, Fabrikkartoffeln 2,30. Tendenz: nicht einheitlich.

Danziger Produktenbericht vom 17. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß — 13,50—13,63, Weizen rot —,——,—, Roggen, flau 8,125—8 200, Futtergerste 7,50 bis 8,00, Gerste 8,25—8,75, Hafer 8,25—8,875, kleine Erbsen — bis —,—, Viktoriaerbsen —,——,—, grüne Erbsen —, Roggenkleie 5,00—5,25, Weizenkleie grobe 6,50—6,75, do. feine —, Peluschken —,——, Ackerbohnen —,——. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 17. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 250—254, März 265,50—265, Mai 265—264,50, Juli 265 u. Geld, Tendenz schwäch. Roggen märk. 153—156, Mai 175,50, Juli 181, matter. Sommergerste 166—190. Winter- u. Futtergerste 138—152, ruhig. Hafer märk. 162—172, Mai 175,50—175, Juli 178,50, matt. Mais Mai 162 Brief, Juli 163—162, schwächer.

Weizenmehl für 100 kg 32,50—36, behauptet. Roggenmehl 22,25—24,25, ruhiger. Weizenkleie 10,10—10,20, behauptet, Roggenkleie 9—9,20, behauptet.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25—31,00, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 23,00—25,50, bl. Lupinen 11,50—12,50, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 16—21, neue 26,00—29,00, Rapskuchen 14,50—14,70, Leinkuchen 18,20—18,50, Trockenschnitzel prompt 8,40—8,60, Sojaschrot 18,50—18,60, Kartoffelflocken 13,70—14,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 16. März. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69,00—70,00, Remalted Plattenzink 64,00—65,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,45, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,65—1,70, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,75—90,75.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 53.

Egbert Alwin

Statt jeder besond. Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an 3877

Helmut Ziep
u. Frau Christine geb. Hintzler

Neudorf/Graudenz, den 15. 3. 1926.
zur Zeit: Klinik Dr. v. Klein, Grudziądz.

Damen- und Kinder-Garderobe jeder Art wird schnellstens angefertigt. **Schmidt,** Petersona 12a, II, r. 2373

Achtung! Gewaschene Plättwäsche wird schön saub. u. billig geplättet:
Kragen . . Stck. 10 gr
Stulpen . . Paar 10 „
Chemisetts Stck. 10 „
Oberhemden „ 25-50 „
Sniadeckich 15/16, II, Vh. 2312

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. März verstarb nach fast halbjährigem festen Krankenlager in seinem 45. Lebensjahre 2431

Dr. Franz Genschmer

Arzt in Łobżenica (Lobsens).

Für die Hinterbliebenen
Frau Christliebe Genschmer
geb. **Boethelt.**

Die Beerdigung findet Montag, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Heute, nachmittags 2 Uhr, verschied sanft an Herzschlag mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater

Paul Bohn.

In tiefer Trauer
Olga Bohn geb. **Liebenau**
Gertrud Bohn
Irmgard Bohn.

Swiecie wieś, den 16. März 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 20. März 1926 statt. 3874

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Nowy Rynek Nr. 10, I, r.,** ein

Privat-Rechtsbüro

Empfehle mich zur Erledigung jeglicher **Prozeßangelegenheiten.**
Bitte das P. T. Publikum um gütige Unterstützung und zeichne 3882
Hochachtungsvoll
W. Lewandowski,
ehem. Gerichtsvollzieher in Bydgoszcz.

Masseuse, m. Kenntn. a. i. d. schweiz. Mass., empf. sich. Gefl. Off. u. A. 3499 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.



Kinder-Wagen
preiswert in größter Auswahl
3445
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Runkelsamen
Grassamen
Blumen- und Gemüsesämereien
Dahlien-, Gladiolen- und Begonienknollen
feinste peren. Staudengewächse
großes Sortiment empfiehlt 3419
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15 - Tel. 48.

Wer sich und seinen Kind. eine Osterfreude bereiten will, verlange ein 236

Oster-Paket

enthaltend:
2 Hasen :: 2 Hähne
2 Küken
½ Pfund Pralinés
2 Bomben :: 2 Eier
2 Mäuse :: 2 Bananen
1 Tafel Dessert-Schokolade
1 Tafel Creme-Schokolade
und Marzipan.
Dies alles zusammen versende ich in guter Verpackung per Nachnahme für nur
zł 7.50
Max Kurowski,
Bydgoszcz, Fredry 4.

Industrie-Adreßbuch
von Polen, inkl. Danzig (Gmk. 25.—)
Textil-Adreßbuch
der Tschechoslowakei, Polen u. Jugoslavien (Gmk. 25.—). Bestellungen rechtzeitig unter E. 3850 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufmännische Drucksachen
in polnischer und deutscher Sprache
als:
Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.
liefert in saubersten Ausführung.
A. Dittmann,
G. m. b. H.

Saat-Kartoffel „Blücher“

1. Absaat, anerkannt, **abzugeben.**
„Blücher“ ist eine gute Speise- und Fabrikkartoffel mit hohem Stärkegehalt, gelber Schale und weißem Fleisch, und gab hier einen Durchschnittsertrag von 228 Ztr. pro preuß. Morg. bei einer Anbaufläche von 80 Morgen. Preis Gegenwert v. 2⅓ Danz. Gld.
Stockmann,
Olszewka 2839
b. Przepałkowo, powiat Sępólno.

Lebend frischen
Kabeljau und Dorsch
offeriert
Władysław Piotrowski
Bydgoszcz ul. Podwale 17.
gegenüber der Markthalle. Telefon 309.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich v. sofort ins Haus, z. bill. Preise. Zu erfragen **Liebig,** Dworcowa 68, 1 Tr., r. 2349

Die Beleidigung die ich Herrn **Eduard Pufahl, Polantowo** zugefügt habe, nehme ich zurück. 2409
R. Szwarz, Jeżewice.

Kaffeeröstmaschin.
für Gas, Inhalt 6—7 Pfund, Brenndauer in der Zeit von 15—17 Minuten, empfiehlt
P. Nowacki,
Maschinenfabrik,
Bydgoszcz, Rycerska 6.
Telefon 910. 2615



Billige Angebote
für das Frühjahr!



Frühjahrs-Mäntel aus Stoff engl. Art, mod. Form, m. seitl. Falt., gute Paßform zł **39.—**
Frühjahrs-Mäntel aus gutem, halbschwer. Tuch, mod. Form mit seitlich. Falten zł **39.—**
Frühjahrs-Mäntel aus mod. gemust. Stoff, in schönen Farbenstellungen, fesche, jugendliche Form zł **57.—**
Eleg. Frühjahrs-Mäntel aus mod. Phantasiestoff., Waffelmust., fesch verarb. zł **98.—**
Kostüm aus extra schwerem Kammgarn-Cheviot, elegant verarbeitet, Jacke auf Seiden-Serge . . . . zł **65.—**
Kostüm aus extra schwerem Gabardin, eleg. Verarbeitung, Jacke auf Seide . zł **92.—**
Sport-Kostüm aus vorzügl. engl. Stoff auf Seidenfutter zł **58.—**
Gummi-Mäntel für Herren und Damen . . . . zł **29.—**
Sakko-Anzug, braun u. grau, engl. gemust., saub. Verarb. zł **29.—**
Sakko-Anzug, neue braune Farb., gute, vollst. pa. Verarb. zł **42.—**
Sakko-Anzug, blau und braun, Kammg., 2-reih. gearb. zł **65.—**
Sakko-Anzug, engl. gemustert, neueste Dessins, reine Wolle, moderne Form . . . . zł **78.—**
Sakko-Anzug, prima Kammgarn u. prima Verarbeitung zł **85.—**
Sakko-Anzug, blau, rein. Kammgarn, erstklassige Ausstattung, pa. Maßschneiderarb. zł **118.—**
Sakko-Anzug, pa. eleg. Gabardine-Stoffe in viel. Farb., neue Formen, Maßschneiderarbeit zł **125.—**
Gabardine-Mäntel, reine Wolle, imprägn., mod. Form u. Gurt, angef. in eigenen Ateliers zł **112.—**
Konfirmanden - Anzüge, blau, 2-reihig, reine Wolle, gute Verarbeitung . . . . zł **32.—**
Smoking-Gehrock u. Cutaway-Anzüge in großer Auswahl.

Hurtownia Konfekcji Męskiej i Damskiej
„WŁOKNIK“ Inh.: **F. Bromberg** 3878
Tel. 1451. **Bydgoszcz, Długa 10/11** (Friedrichstr.)

!! Billige Osterpreise !!

Strümpfe:
Kinderstrümpfe schw., br. „Patent“ . . 0.95
Damenstrümpfe „Flor“ 0.95
Herrensocken „Neuheiten“ 1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff“ 1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor“ 2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut“ 3.95

Wäsche:
Reformhosen „Trikot“ 0.95
Untertaillen „Stickerei“ 1.95
Damenhemden „Madapolam“ 2.95
Damenhemden „Ia Stickerei“ 3.95
Reformhosen „Seidengriff“ 4.50
Unterröcke „Stickereistoff“ 5.75

Schuhe:
Kinder-Leder-Spangenschuhe 3.95
Kinder-Lederstiefel „braun“ 4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . . 8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika“ 9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb.“ 14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit“ . . . 15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz“ . . . 18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons“ . 22.50

Kleider:
Kinderkleider Cheviot „Matrosenform“ 4.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot“ 9.75
Damenkleider „Cheviot“ 9.75
Damenkleider „reich bestickt“ 13.50
Damenkleider „Neuheiten“ 19.50
Damenkleider „Modelle“ 28.50
Damenkleider „Ia Popeline“ 38.50

Mäntel: 3892
Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter“ . . 28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform“ . . 38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität“ . . 48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide“ 68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle“ 78.50

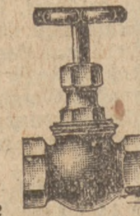
Kostüme:
Damenkostüme „gemustert“ 19.50
Damenkostüme „Boston“ 48.50
Damenkostüme „Kammgarn“ 58.00
Damenkostüme „Gabardine“ 68.00
Damenkostüme „Modelle“ 85.00

Blusen:
Damenblusen „Rips“ 5.75
Damenblusen „Voile“ 7.95
Damenblusen „Seidenrips“ 12.50
Damenblusen „Kassak“ 14.50
Damenblusen „Crêp de chine“ 19.50

Neuheit! Hüte Neuheit
Kinderhüte „Seidentrikot“ 0.95
Damenhüte „Seidentrikot“ 1.95
Damenhüte „Ripsseide“ 3.95
Damenhüte „reich bestickt“ 4.95
Damenhüte „Glockenform“ 9.75
Damenhüte „Atlas“ 12.50
Damenhüte „Modelle“ 15.00

Mercedes, Mostowa 2.

Wielkopolska Odlewnia Bronzu i Mosiądzu
4 Goldene Medaillen **Fabryka Wyrobów Metalowych** 4 Goldene Medaillen
Józef Zawitaj, Bydgoszcz
ulica Dworcowa Nr. 66.
Gegründet 1894. Telefon Nr. 1715.



Hähne und Ventile
für Dampf u. Wasser sofort lieferbar.
Rohguß in Messing
Rotguß und Bronze
nach eigenen u. eingesandt. Modellen.
Sämtl. Reparaturen
werden gut ausgeführt. 2552

Enten-Eier
aus mehrf. prämiierter Zucht, am. weiße Ries.-Peking, Stück 1 zł, und
Hühner-Eier
langj. kontr. Leistungszucht Eier und Fleisch) Stück 30 gr, gibt ab
Frau **Ch. Schmekel,**
Wiskitno, Kr. Bromberg
p. Wierzchucin król.
Tel. 1. 3826

Industrie-Kartoffeln
1. Absaat anerkannt gibt ab 3825
Poledno,
p. Terespol, Pomerellen

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
ul. Gdańska 150 Danzigerstr.
Fernruf Nr. 1355.
2913

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3
Schindelwerke. 2483

Sind laufend Käufer für sämtliche
Getreidearten usw.
zum Höchstpreis gegen prompte Kasse.
Düngemittel, wie Chile, Thomasmehl, Kali usw.
stets am Lager. Kreditgewährung nach Uebereinkunft.
Centrala Handlowa Sp. z o. o.
Tel. 45 **Więcbork (Vandsburg) Pomorze** Tel. 45
ul. Złotowska, auf dem Sägewerkplatz. 13385

Centrala GUM Samochodowych



Telefon 734.
Automobil-Zubehörteile, Benzinstation Dampfvulkanisieranstalt, Ladung von Akkumulatoren, Gargoyle, Mobiloil und Auto-Fette. 3896
Einfahrt von der ulica Podolska.
F. Butowski, Bydgoszcz, Dworcowa 80.



Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Neuzeitliche Küchen
Qualitätsarbeit, empfiehlt
J. Schülke, Tischlermeister
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.

A. Rathke & Sohn, G. m. b. H.
Praust, Freistaat Danzig.
Kulturfläche Areal 75 ha. Gegründet 1840.
Obstbäume, Rosen, Ziergehölzer
aller Art
Gemüse-, Blumen-, Feldsämereien
in bester Beschaffenheit.
Preisliste frei. 3092 Tel. Danzig 646.

Prima Rauchlachs, Sprotten in Oel, Bratheringe
und sämtliche anderen **geräucherten Fische und Marinaden** liefern aus eigener Fabrik stets zu konkurrenzlos billigen Fabrikpreisen zollfrei
Max Steinke, G. m. b. H., 2407
Neufahrwasser. Tel. Danzig-Neufahrwasser 138.

Schneiderin
empfiehlt sich in un außer dem Hause.
Offerten unter L. 2160 an die Geschäftsst. d. Z.

Kiefernkloben
I. Klasse gebe waggonweise mit 8,25 zł frei Station hier gegen Barzahlung ab. 3895
Jak. Jastak, Cekcyn, pow. Tuchola.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre
in groß. Ausw. zu günstigen Preisen, stets auf Lager. **M. Zybertowicz,** Sattlermeister, **Bydg.,** **Kujawska 29.** 10212

Anmeldungen zum 3059
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Zur Saat
Peluschken
Lupinen (blaue)
u. kleine Erbsen
haben auch in kleineren Mengen abzugeben
Kruczyński i Ska.,
Bydgoszcz, 3849
Grunwaldzka 105.
Telefon 1323 und 1333.

Knochenmehl
sehr gutes Mittel für Hühnerfutter, billig abzugeben. 2410
Chocimska Nr. 9, Hof.

Gutes
Dachrohr
hat noch abzugeben
Rittergut Kitnowo,
pow. Grudziądz. 2844

Ein kluger Landwirt verlangt auch an Arbeitswagen statt geschnittener
gebogene Felgen
da sie gleich teuer sind. Solche liefert bis 3½ “ stark die
Holzbiegerei
Borowski, Nakło.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 19. März 1926, abends 7½ Uhr
zum letzten Male
zu kleinen Preisen
Marietta
Operette in 3 Akten von Robert Bodansky und Bruno Hardt-Warden
Gesangstexte von Willi Kollo,
Musik v. Walter Kollo.
Eintrittskarten bis einschl. Donnerstag in Johne's Buchhandl. Freitag von 11—1 u. ab 6½ Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, 21. März 1926
nachmittags 3 Uhr
Volks- und Schüler-Vorstellung
zu ermäßigt. Preisen
Egmont.
Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern)
von W. von Goethe
Musik von Beethoven.
Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandl. Sonntag v. 11—1 und ab 2 Uhr nachm. an der Theaterkasse. 3863
Die Leitung.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 64.

Bromberg, Freitag den 19. März 1926.

Pommerellen.

18. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **In der letzten Stadtverordnetensitzung** am vergangenen Montag wurde u. a. beschlossen, daß die Stadt dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose beitritt, und zwar mit einem Monatsbeitrag von 200 zł aus dem Dispositionsfond der Stadtverordnetenversammlung. Angenommen wurde der Antrag des Magistrats, der die neugeschätzten Besitzungen der Stadt mit einer Summe von 30 444 938 zł festsetzt. Angenommen wurde ferner ein Magistratsantrag zur Erlangung einer Anleihe in Höhe von 73 000 zł für die Gasanstalt, ferner ein Antrag zur Erlangung einer weiteren Anleihe ebenfalls für die Gasanstalt in Höhe von 200 000 zł von der Kommunal-Bank in Posen. Die Annahme eines weiteren Antrages gestattet den Gebrauch der für die Staatspolizei präliminierten 73 000 zł für städtische Anlagen. Eine weitere Anleihe in Höhe von 240 000 zł zu 13 Prozent auf die Dauer eines Jahres soll von der Postsparkasse bezogen werden. Die Anleihe soll dazu benutzt werden, kleinen Kaufleuten und Handwerkern Kredite zu gewähren, die solche von anderen Banken nicht erhalten können. Ein entsprechender Antrag wurde angenommen. Nach der öffentlichen Sitzung fand noch eine geheime statt. *

—* **Auf einer allgemeinen Versammlung der Verbände selbständiger Kaufleute** (Kolonialwarenbranche) und des **Vereins deutscher Kaufleute** wurde eine Einigung in der Preispolitik für Kolonialwaren herbeigeführt. Protestiert wurde einstimmig gegen die unlautere Konkurrenz und ferner der Beschluß gefaßt, solche Lieferanten und Fabrikanten zu boykottieren, die zum Schaden der kaufmännischen Verbände arbeiten. Im Verlauf der Diskussion wurden auch die Steuerfragen (sowohl staatliche, wie kommunale) und soziale Fragen besprochen, wobei festgestellt wurde, daß heute jeder Kaufmann ohne gehörige Kalkulation nicht bestehen kann. *

A **Das Weichselwasser** steigt wieder. Der Strom ist aber wenig belebt. Im Schulzschen Hafen befindet sich nur der Dampfer „Courier", der nachgesehen wird, und das Fährmotorboot. Am Dienstag war der Dampfer „Mores" aus Danzig in den Hafen eingelaufen. Das Fahrzeug gehört einer Danziger Reederei und war seit einigen Jahren unbenutzt, da es an lohnender Beschäftigung mangelte. Es ist nach Berlin verkauft und sollte über See in die Oder gebracht werden. Man kam aber nur bis Rixhöft; der starke Wellenschlag machte eine Weiterfahrt unmöglich. Der Dampfer mußte zurückkehren und die Fahrt auf der Weichsel durch den Bromberger Kanal nach Berlin antreten. *

☐ **Der letzte Mittwoch-Wochenmarkt** war etwas schwächer beschickt. Während der Fastenzeit ist besonders die Fleischzufuhr geringer. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2.50—2.70, Eier 1.60—1.70, Kartoffeln 2.50—3. Auf den Gärtnerständen zahlte man für die kleine Staude frischen Salat 80. Topfpflanzen wurden reichlich zu den üblichen Preisen angeboten. Der Fischmarkt war etwas besser beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Aale 3.00, Schleie 2.30, Hechte 1.50, Zander 2.20, Karpfen 2.20, Barsche 1—1.50, Karauschen 1.60—1.80, Lachs 3.00, Bressen 1.50, grüne Heringe 50. Der Geflügelmarkt war geringer beschickt. Es kosteten Puthähne gerupft 12—14, Suppenhühner 5—6 pro Stück, junge Tauben pro Paar 1.60. Der Fleischmarkt brachte folgende Preise: Schweinefleisch 1.20, Rindfleisch 80—1.10, Kalbfleisch 70, Speck 1.40, Schmalz 2.20, Talg 1.20. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 8—10 angeboten und der Zentner Wiesenheu mit 4 verkauft *

☐ **Der letzte Mittwoch-Schweinemarkt** war etwas schwächer beschickt. Es waren jedoch Schweine jeden Alters vorhanden. Besonders reich waren aber Läufer angeboten. Ferkel sah man weniger. Es kosteten Absatzferkel pro Paar 65—80. Für Läufer zahlte man im Durchschnitt 100 pro Zentner. Das Geschäft verlief aber schleppend, so daß der Markt nicht geräumt wurde. *

—* **„Kunstsinnige" Studenten** besuchten die Gemäldeausstellung der Krakauer Maler im Hotel „Warszawski". Nach Fortgang derselben bemerkte der Portier, daß ein Frauenbildnis eines der bekanntesten Maler mit schwarzer Farbe überstrichen war. Das Gemälde hatte hohen künstlerischen Wert. Es gelang wohl, die Farbe herunterzuwaschen, aber Kennzeichen einer Beschädigung sind doch hinterblieben. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden. *

—* **In Polizeihaft** befanden sich in der Nacht zum Montag 11 Personen, hiervon allein acht wegen Trunkenheit, trotzdem es bekanntlich verboten ist, an Sonntagen Alkohol zu verabfolgen! *

nz **Aus dem Kreise Graudenz**, 17. März. Am Montag brannte in Voßwinkel das Wohnhaus des Besitzers Fritz Kohls nieder. Man bemerkte in den Morgenstunden auf dem Strohdach in der Nähe des Schornsteins Flammen. Es ist anzunehmen, daß der Brand durch Funkenauswurf entstanden ist. Die Bemühungen, die Flammen zu löschen, waren leider erfolglos. Das aus Bohlen erbaute und mit Stroh gedeckte Gebäude brannte vollständig nieder. Die herbeigeeilten Hilfsmannschaften, sowie die beiden Feuerspritzen aus den Nachbarschaften mußten sich darauf beschränken, eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern, denn der Wind stand direkt auf die Scheune des Gehöftes gerichtet. Nur dem Altsitzer war es möglich, einige Sachen zu retten, während dem Besitzer des Grundstückes alles verbrannte. Die aus dem brennenden Gebäude geretteten Wertsachen wurden gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Auf die am nächsten Sonntag, den 21. März d. J., stattfindende Fremden-Vorstellung „Die Frau ohne Kuß", die am Nachmittag um 3 Uhr beginnt, wird nochmals hingewiesen. Die darin vorkommenden Schlager: „Das ist der Frühling von Berlin", „Schade, Schatz, daß die Zeit so schnell vorbei war", „So schön wie du, sind nur die Sterne" werden heute schon überall gesungen, außerdem ist die Handlung sehr humorvoll und verschafft einen fröhlichen und genußreichen Nachmittag. (3783 *

Thorn (Toruń).

—* **Auf dem letzten Schweinemarkt** waren aufgetrieben: 15 Fettschweine, 72 Läuferschweine und 66 Ferkel. Man zahlte für Fettschweine für den Zentner Lebendgewicht 68—72, Läuferschweine unter 35 Kilogramm 45—50, über 35 Kilogramm 55—65, für Ferkel das Paar 45—55 zł. Die Preise für Fettschweine sind im Durchschnitt etwas gesunken, trotzdem ist aber das Fleisch in den Schlächterläden teurer geworden. Ferkel sind im Preise gestiegen. Der Umsatz war stark. **

—* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich auf dem Hauptbahnhofe. Als der Schaffner Adamski aus Podgórz gegen 8 Uhr morgens zum Dienst ging, benutzte er den verbotenen Übergang über das Schienennetz und wurde von einer Lokomotive in der Nähe der Podgórzer Brauerei erfaßt, welche ihn eine lange Strecke mit sich schleifte. Dabei trug Adamski so schwere Verletzungen davon, daß er nach einigen Minuten verstarb. Er hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder. Der Lokomotivführer stoppte die Maschine sofort ab, da diese aber in vollem Tempo war, so dauerte es noch eine ganze Weile, ehe sie zum Halten kam. **

—* **Eine Höchstleistung in der Diebstahlschronik** vollbrachten Diebe in der Montagsnacht. Dem Hausbesitzer Karl Lemke in der Weißhöferstr. 9 (ul. Konincky) wurde der gesamte Zaun um sein Besitztum gestohlen. Die Spur der Diebe fehlt. **

—* **Die Badewanne** aus dem Badezimmer gestohlen wurde aus einem Hause der Rayonstr. (ul. Bartosza Głowackiego). Als der Hauswirt die Wanne gebrauchen wollte, vermißte er dieselbe. **

—* **Diebstähle.** Einem Lewandowski in der Kleinen Marktstraße (Browarna) wurde aus seiner Wohnung ein Paletot im Werte von 200 zł gestohlen. — Dem Hauswirt Feliński in der Mellienstraße 102 (Mickiewicza) wurden 37 neue Getreidesäcke gestohlen. **

—* **Landkreis Thorn**, 17. März. Vor längerer Zeit wurde vom Gute Smolno im hiesigen Landkreise ein Transmissionsriemen gestohlen. Jetzt gelang es der Polizei, einen Władysław W. festzunehmen, welcher gerade den Riemen verkaufen wollte.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Heute abend 8 Uhr im Deutschen Heim Vortrag Graebe-Bromberg: „Wirtschaftliche Erfahrungen in den Vereinigten Staaten und Kanada." (3786 **

—* **Culmsee** (Chełmża), 17. März. Vor ca. acht Tagen wurde die Gemeindearme Witwe Hausleben von Dieben heimgesucht, welche sie ihrer Barschaft von 85 zł und 60 Rentenmark heraubten. Nach energischen Nachforschungen gelang es der Polizei, einen Dieb, einen bekannten Trunkenbold, zu verhaften. — In den Laden des Kaufmanns Kotewicz in der Thornerstraße (Toruńska) versuchten Diebe einzubrechen. Sie hatten vom Seiteneingang bereits die Tür mit Bohrern geöffnet, als sie erwischt wurden. Es sind dies zwei „alte Bekannte" der Polizei, die Brüder Jan und Józef Banaszewski, welche schon mehrmals wegen Diebstahls im Gefängnis saßen. — Ein vierwöchiger Säugling (Knabe) wurde im Korridor des Hauses Bahnhofstraße 8 (Kolejowa) gefunden. Das Kind war sauber angekleidet, lag in einem Steckkissen und hatte eine Karte bei sich, aus der hervorging, daß das Kind noch nicht getauft ist und die Mutter um barmherzige Aufnahme für dasselbe bittet. Vorerst wurde das Kind im Krankenhause untergebracht und die Polizei stellt Nachforschungen nach der Mutter an.

* **Neustadt**, 17. März. Am vergangenen Freitag brach im Sägewerk des Herrn Neumann ein Brand aus. Das Feuer ist sicher dadurch entstanden, daß man das Feuer in der Lokomobile nicht gelöscht hatte. Das ganze Sägewerk und auch ein beträchtlicher Teil des Lagers wurde ein Raub der Flammen. An der Rettungsaktion nahm außer der Feuerwehr auch Militär teil.

Rundschau des Staatsbürgers.

Eisenbahnvergünstigungen für Kurgäste.

Wie gemeldet wird, wird demnächst eine Verordnung bezüglich Eisenbahnvergünstigungen für Kurgäste erlassen. Gleichzeitig wird auch ein neuer Fahrplan nach den Kurorten für die nächste Saison veröffentlicht.

Die Versicherung der geistigen Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit.

Am 24. März beginnt die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge durch die Arbeitgeber für die Versicherung der geistigen Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit. Die Beitragshöhe beträgt 2,5 Prozent vom Einkommen des Beschäftigten, wobei der Berechnung als höchster Satz 8 Zł. pro Tag zugrunde gelegt ist. Die Angestellten bezahlen zwei Fünftel, die Arbeitgeber drei Fünftel. Geistige Arbeiter, die mehr als 500 Zł. Monatsgehalt haben, unterliegen der Versicherungspflicht nicht.

Wichtig für die aus dem Ausland eingetroffenen Dienstpflichtigen.

Das Regierungskommissariat erhielt den Auftrag, hinsichtlich der Militärdienstpflichtigen, die zwecks Ableistung ihrer Dienstzeit aus dem Auslande eingetroffen sind, die möglichste Beschleunigung walten zu lassen. Gleichzeitig haben die Verwaltungsbehörden den Konsularabteilungen im Auslande die Gestellungspläne und die Tätigkeit der Kommissionen mitgeteilt, damit die im Auslande wohnenden Dienstpflichtigen wissen, wann sie sich zu stellen haben.

Die Lieferung des Heu- und Strohbedarfs

für die Garnisonen Thorn, Graudenz, Culm, Konitz, Stargard, Mewe, Bromberg und Inowrocław für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September d. J. wird vom Chef der Korps-Intendantur in Thorn ausgeschrieben. Die Bedingungen sind bei den Rayon-Intendanturen in Thorn, Graudenz und Bromberg einzusehen. Offerten sind auf dem vorgeschriebenen Formular in versiegeltem Kuvert mit der Aufschrift „Oferta na arendacje" für die Lieferung nach Graudenz, Culm, Konitz, Stargard und Mewe an die Rayon-Intendantur-Leitung Graudenz und für die Lieferung nach Bromberg und Inowrocław an die Rayon-Intendantur-Leitung Bromberg und zwar bis zum 20. März 1926, an welchem Tage die Offerten-Eröffnung und die Vergebung stattfindet, einzureichen. Den Offerten sind Beweise über die erfolgte Hinterlegung einer Kaution und alle gemäß den Vorschriften über die Militärlieferungen erforderlichen Zeugnisse beizufügen. Produzenten sind von der Hinterlegung eines Vadiums befreit. Die Einreichung von Angeboten auf einzelne Garnisonen und Artikel ist zulässig.

Kleine Rundschau.

* **Folgen der Überschwemmung in Litauen.** (OE.) Die Überschwemmung, von welcher die litauische Hauptstadt Kowno heimgesucht wurde, ist die größte und folgenschwerste, welche Litauen seit 50 Jahren erlebt hat. Von wissenschaftlicher Seite ist festgestellt worden, daß die Flüsse Memel und Wilija seit 1835 keinen so hohen Wasserstand erreicht haben wie diesmal. Die litauische Regierung hat vorläufig 100 000 Lit zur Unterstützung der Opfer der Überschwemmung in Kowno angewiesen. Die Oppositionspresse greift übrigens auch bei dieser Gelegenheit die Regierung heftig an und nennt ihre Hilfsmaßnahmen völlig ungenügend. Der Minister des Innern ist in einer Erklärung diesen Angriffen energisch entgegengetreten: Die so plötzlich eingetretene Katastrophe habe man nicht voraussehen können und nach ihrem Eintreten hätten sich die Polizei, die zur Unterstützung herangezogenen Soldaten und alle sonst in Frage kommenden öffentlichen Organisationen pflichtgetreu und ihren Aufgaben gewachsen gezeigt.

* **Rettung einer Hamburger Schiffsmannschaft aus Seenot.** In den frühen Morgenstunden strandete am 13. März der Hamburger Dampfer „Bragi" nördlich von Aberdeen. Die aus 13 Mann bestehende Besatzung wurde unter den schwierigsten Umständen von der Küstenwache von Peterhead mit Hilfe des Raketenapparates gerettet. Die Wachtmannschaften mußten mit ihren Ausrüstungsstücken mühevoll über weite Sanddünen vorgehen, und erst mit eintretender Ebbe gelang es ihnen, soweit vorzugehen, daß sie eine Verbindung

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 21. März 26. (Judica).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Altst. evang. Kirche. Vrm. 10½ Uhr: Gottesd. 11¾ Uhr Kindergottesdst, Pfr. Brohm. Rentschkau. Nachm. 5 Uhr: Jugendversammlung, Bäckerstr. 20. Freitag, abds. 6[15] Uhr: Passionsandacht in der altstädt. Kirche, Pfarrer Heuer.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst mit Abendmahl. — Mittwoch, abds 6½ Uhr: Passionsandacht, Pf. Brauner.

Ostrometzko. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Anuschek.

Damerau. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Anuschek.

Podgorz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Rudak. Freitag, den 26. 3., nachm. 5 Uhr: Passionsandacht.

Rentschkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nchm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Passions-Andacht, anschl. Jungmädchenversammlung im Beisein der Verbands-Sekretärin.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 21. März 26. (Judica).

Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Jacob. 11½ Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Jacob. — Donnerstag, abds. 5 Uhr: 6. Passionsandacht, Pf. Jacob.

Konitz.

Sonntag, d. 21. März 26 (Judica).

Dreifaltigkeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. Donnerstag, abds. 6½ Uhr: 5. Passions-Andacht.

mit dem Schiffe herstellen konnten. Als letzter ging nach zwei Stunden Kapitän **Blume** an Land, der auf dem Schiffe ausgehalten hatte, bis ein weiteres Verweilen unmöglich geworden war.

* **Pola Negri verlobt sich versuchsweise.** Die „Los Angeles Times“ melden, Pola Negri hätte erklärt, daß sie eine Versuchsverlobung mit dem bekannten amerikanischen Filmschauspieler Rudolph Valentino eingegangen sei und daß sie ihn heiraten werde, wenn nach einer Frist von vier Monaten ihre Liebe noch immer unvermindert anhalte. Sie ginge jetzt nach Deutschland, um dort vier Monate an der Herstellung einiger Großfilme teilzunehmen. Sollte nach dieser Trennung ihre gegenseitige Liebe andauern, so soll dann sofort die Hochzeit stattfinden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutschen Zollforderungen bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen umfassen, wie die Zeitschrift des polnischen Zentralverbandes für Industrie, Bergbau, Handel und Finanzen „Przeglad Gospodarczy“ in ihrer neuesten Nummer mitteilt, gegen 500 Sätze des polnischen Einfuhrtarifs, und 12 Sätze des Ausfuhrtarifs. Die meisten Forderungen beziehen sich auf die Gruppe VII des Zolltarifs (Erze, Metalle und deren Erzeugnisse). Hier werden Ermäßigungen in 272 Zollsätzen von 611 Sätzen der ganzen Gruppe verlangt. In der Gruppe VI (chemische Materialien und Erzeugnisse) verlangt Deutschland die Änderung von 60 Sätzen, in der Gruppe IX (Textilien) von 45 Sätzen, in Gruppe IV (Bau- und keramische Materialien) von 42, in Gruppe II (Tiere und tierische Erzeugnisse) von 35, in Gruppe VIII (Papier und -Erzeugnisse) von 34, in Gruppe X (Konfektion) von 28, in Gruppe III (Holz und -Erzeugnisse) von 13, in Gruppe I (Lebensmittel) von 18, in Gruppe XI von 3 Sätzen. Was den Umfang der verlangten Zollermäßigungen betrifft, so verlangt Deutschland die Aufhebung von 21 Einfuhrzollsätzen und 12 Ausfuhrzollsätzen, und zwar in der Gruppe I von 6 Sätzen, in Gruppe II von 2, Gruppe IV von 2, Gruppe VI von 5, Gruppe VIII von 4 Sätzen, in den Gruppen IX und VII je 1 Satz. Für 170 Sätze wird deren Reduzierung auf ein Zehntel verlangt; für manche Arten von Spielwaren auf ein Hundertstel der geltenden Sätze. In den deutschen Forderungen sind, wie das genannte Blatt behauptet, keine Zollermäßigungen für Waren enthalten, die in Polen nicht hergestellt werden und die aus Deutschland immer bezogen wurden, verhältnismäßig wenig Zollermäßigungen werden für Halbfabrikate verlangt, z. B. für Gewebe. Dagegen wurden weitgehende Forderungen für fertige Kleidungsstücke aufgestellt. Große Zollermäßigungen werden auch für Luxuswaren verlangt, deren Einfuhr mit Rücksicht auf die polnische Handelsbilanz und Valuta verboten worden ist. Zu diesen deutschen Forderungen hat der „Leviathan“ (d. i. der obengenannte Zentralverband) in einer Sitzung des Rates am 15. Februar Stellung genommen und beschlossen, der Regierung eine Denkschrift zu überreichen, in der gesagt wird, daß 1. die deutschen Forderungen ganz und gar unannehmbar seien, 2. daß der Handelsvertrag nicht für längere Zeit geschlossen werden könne und dies besonders in dem Falle, wenn die Zollermäßigungen fixiert werden sollten, 3. erwünscht sei eine Form der prozentualen Ermäßigungen der autonomen Sätze, 4. die endgültigen Beschlüsse betreffend die Art und den Umfang der Zollermäßigungen seien nur nach erfolgtem Einvernehmen mit Sachverständigen zu fassen. Als erwünscht wird endlich die Verlegung der Verhandlungen von Berlin nach Warschau bezeichnet. — Allem Anschein nach dürfte sich die Wiederaufnahme der direkten Verhandlungen bis mindestens Ende d. M. verzögern.

Wichtig für Importeure! Im Zusammenhang mit dem letzten Kommunikat in Sachen der neuen Einfuhrkontingente teilt die Bromberger Handels- und Gewerbekammer mit, daß das Ministerium für Handel und Gewerbe angeordnet habe, daß die Importeure in ihren Eingaben um Einfuhrerlaubnis auch den ausländischen Exporteur nachweisen müssen, bei dem die Ware, um deren Einfuhr es sich handelt, gekauft wird. Die ausländische Exportfirma muß in der Rubrik „Zusatzerklärungen“ genannt werden. Bei Anträgen um Einfuhrgenehmigung aus Österreich muß der Exporteur auf alle Fälle genannt werden.

Die polnisch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen sind, entgegen den noch vor mehreren Wochen geäußerten Erwartungen der polnischen Presse, die wir schon seinerzeit als viel zu optimistisch gekennzeichnet haben, in ihrem weiteren Verlauf auf derartige Schwierigkeiten gestoßen, daß man — wie wir erfahren — ernsthaft mit einer abermaligen Vertagung rechnet. Ein wesentlicher Streitpunkt ist immer noch die Frage der Einfuhr polnischer Naphthaprodukte, worin die Tschechoslowakei kein weiteres Entgegenkommen bezeigen will, da sie begreiflicherweise durch die rigorosen Maßnahmen zur Abdrosselung des allgemeinen Warenimports nach Polen sehr verärgert ist. Wie es heißt, verlangt die Tschechoslowakei nicht nur die Denaturierung von Benzin, sondern auch von Öl und Petroleum bei der Einfuhr. Jedenfalls sind die Bedingungen für Polen jetzt viel schärfer, als wie sie im vorigen Jahre hinsichtlich der Naphthaprodukte gestellt wurden.

Die Einführung eines direkten polnisch-holländischen Güterverkehrs im Transitwege über Deutschland steht (laut „Kurjer Polski“) bevor. Vom 1. April dieses Jahres ab soll ein Gütertarif für diesen Verkehr in Kraft treten. Die Transportgebühren werden sowohl vom Absender, als auch vom Empfänger entrichtet werden können.

Über spezielle internationale Kohlentransporttarife sollen (wie „Nowy Kurjer Polski“ erfährt) noch im Laufe dieses Monats Verhandlungen des polnischen Eisenbahnministeriums mit den Eisenbahnverwaltungen anderer Staaten, vor allem der Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich beginnen. Es handelt sich um direkte Tarife, welche die einheitliche Kostenberechnung des Transports nach und durch die genannten Länder ermöglichen sollen. Sie bezwecken ferner eine Verbilligung der Kohle und dadurch eine Steigerung des Exports.



Heirat

Junger Kongresser Industrieller mit ca. 4000 zł monatlichem Einkommen, gestimmt nur für Eheleben, **sucht Bekanntschaft einer jungen Dame** bis an die Dreißiger, mit entsprechendem Vermögen, zwecks **Heirat.** Kenntnisse der polnischen Sprache aus praktischen Gründen gewünscht aber nicht Bedingung. Ernstdenkende junge Damen wollen ihre Korrespondenz unter **U. 3819** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. richten.

Evangl. Schmied kann in eine Schmiede **einheiraten.** Sämtl. Handwerkzeug u. Maschinen vorh. Off. u. T. 3710 a. d. Gschst. d. Z.

Besitzerstochter 23 J. alt, evgl., 3000 zł Vermögen u. Möbelausst., sucht auf diesem Wege Herrenbekanntschaft zw. **Einheirat** in Landwirtschaft. Jung. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Offert., mögl. mit Bild, unter **F. 3857** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Landwirtstochter evgl., Mitte 20er, 3000 Złoty Vermög. u. Aussteuer, wünscht Herrenbekanntschaft zw. **Heirat.** Ausführl. Zuschr. bitte unt. **H. 3876** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Vertretungen gesucht für Lebensmittel, Schokoladen, Wein, Spirituosen. Bereise seit 20 Jahren Pommerellen. Prima Referenzen. Es kommen nur erste Firmen in Frage. Offert. unter **W. 2392** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Weg. Liquidierung des Gutes **suche Stellg.** als **Beamter** 3891 ab 1. 4. Bin unverh., 26 J. alt, gebildet u. an strenge Tätigkeit gew. Besitze sehr gute Zeugn. u. b. d. poln. Spr. mächt. **W. Jachimiak,** Domena Rokitki, pow. Tczew.

Kont. Kaufmann 30 J. alt, Jungges., mit 1500-2000 zł bar, Posen. Pole, **sucht pass. Stellung** als **Filialleiter** oder **pachtet auch kl. Geschäft. Event. Einheirat.** Gefl. Offert. u. **D. 2347** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geldmarkt

Interessent mit zł 20000.— für ein sicheres dauerndes, fast konkurrenzloses Exportgeschäft wird von erfahrenem Fachmann mit erstklassigen Auslands-Verbindung gesucht. Prima Referenzen. Offerten unt. **P. 2370** an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

400-700 Dollar (Gegenwert) a. 1. Hypothek auf 130 Morg. gesucht. Off. u. **Z. 2320** an die Geschst. d. Ztg.

2000 złoty werden auf ein Gasthofgrundstück m. neuen Gebäuden, ca. 40 Mrg. Weizen- und Rübenboden mit viel leb. u. tot. Inventar auf sich. Hypothek gegen gute Verzinsung sof. gesucht. Offerten unt. **E. 3854** an die Geschst. d. Ztg.

5—8000 zł auf Dollarbasis für 6 Monate od. läng. auf Landgrdst. im Kr. Wirsitz gesucht. Off. erb. u. **L. 3776** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Wirtschafts-Beamter verh., 1 Kind, mit 12jähriger Praxis, seit 2 Jahren in ungekündigt. Stellung, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, **sucht** vom 1. 7. oder früher **pass. Stellung.** Off. erb. unt. **H. 3870** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche für meinen **Chauffeur** den ich best. empfehlen kann, geeignet. Posten. **A. Fenske,** Hurt. Zelaza, 3887 **Mokre-Czersk.**

Tücht. Müller, vertraut mit Sauggas- und Dieselmotoren, der sich vor keiner Arbeit scheut, **sucht** zum 1. 4. od. später **Stellung.** Gefl. Angebote unt. **W. 3828** an d. Gesch. d. Z. zu richt.

Müllergeselle sucht Stellung zum 1. April. Im 22. Lebensj., evgl. Sprache deutsch u. polnisch, gute Kenntn. in d. Müllerei, ebenfalls m. Sauggasmotor der T. Hille. Off. bitte zu senden an 3705 **W. Racho, Kołodziejewo,** powiat Mogilno.

Gärtner, verheirat., in ält. Jahr., sehr tüchtig. Fachmann, mit gut. Zeugn. u. Empfehlungen, fleißig. Arbeiter, **sucht Stelle** auf einem Gut. Gefl. Offert. unter **B. 3827** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Tücht., erfahr., verh. **Gärtner** früh. Gartenbauschüler sucht v. 1. 4. **Stellung.** Beste Zeugnisse vorhanden. Ein erwachs. Sohn, welch. a. Wunsch behilflich sein u. evtl. Forst, Jagd u. Feldschutz übernehm. kann. Gefl. Off. u. **H. 3773** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Erfahr. Gärtner sucht Gutsstellung 3898 Gefl. Off. zu richten an **Łyczywek, Stobno,** pow. Tuchola.

Reklame-Verkauf!

Um unsere enormen Lagerbestände zu verkleinern, verkaufen wir **weit unter Selbstkostenpreis!**

Schürzen:

Knabenschürzen, alle Größen	0.75
Mädchenschürz., waschechte St.	1.65
Wiener Schürzen, elegante Form	1.95
Blusenschürzen, praktisch	3.40
Lintschürzen, dauerhaft	2.55

Wäsche:

Damenhemden, Ia Hemdentuch	2.75
Damenbeinkleider, Reform	2.95
Untertaillen, Jumper	1.45
Prinzeßröcke mit Stickerei	3.95
Lintröcke, sehr haltbar	2.65
Herrenhemden, gestr. Oxford	3.45

Weitere diverse Schürzen und Wäsche in jeder Ausführung zu konkurrenzlos niedrigsten Preisen. — Empfehle ferner Damen-, Herren- und Kinderkonfektion sowie **Manufaktur- und Kurzwaren** in größter Auswahl zu billigsten Preisen



Bydgoszcz ulica Długa 19 (Friedrichstr.)

Gesucht z. 1. 7. für in jed. Bez. zuverl., prakt., erfahr. **Beamt.,** der Buchf. u. Gutsvorst.-Gesch. sow. poln. Spr. beh., ruh. u. s. energ., evgl., kinderl., verh., 38 J. alt, in ungek. Stell., den ich best. empfehl. kann, mögl. selbst. **Gutsverwalterstellung,** a. unt. Chef. Angeb. a. Rgb. **Kuntze** Choriszewo, p. Popowo-kośc., pow. Wągrowiec.



der Eisenbranche, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht sofort **Stellungswechsel.** Nähere Auskunft jeder Zeit. Gefl. Offert. unt. **J. 3881** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger **Gärtnergehilfe** sucht vom 1. oder 15. 4. **Stellung.** Fachkenntn. i. Topfkult., Baumschule u. Samenzucht. Gefl. Angebote sind zu richten an 3712 **O. Schümann,** Handelsgärtnerei von **Paul Borrmann, Kowalewo,** p. Wąbrzeźno (Pomorze).

Gärtner ledig, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt., m. gut. Zeugniss. in all. Zweigen der Gärtnerei, der Gärtner-Lehranstalt besucht hat, **sucht** von sofort **Stellung.** 3818 **A. Janowski, Rawicz,** Piotra Skargi 619.

Suche für meinen 16jährigen Sohn Stellung als **Konditorlehrling** bei Familienanschluß Gefl. Offerten unter **K. 3888** an d. Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Buchhalterin mit langjährig. Praxis, perf. in Deutsch u. polnisch, erfahren in allen Kontorarbeit. u. Lohnwes. a. Maschinenschr., gestützt auf Ia Zeugn., **sucht Stellung** von sof. od. spät. Gefl. Off. erb. u. **U. 2383** a. d. Geschst. d. Z.

Wirtin od. Köchin sucht Stellung von sof. od. 1. 4. 26, Stadt oder außerhalb. **Ratke,** 236/ Seminaryjna 10.

Junge Dame aus gut. Hause, ev., sucht v. 1. 4. oder 15. 4. Praxis als **Gutssekretärin** Vorbildung in Buchführg., Maschinenschr. vorhanden, poln. perf. Familienanschluß erw. **Clara Reichel,** poczta **Waganiec,** stacja **Nieszawa,** ziemia Warszawska. 3873

Gebildete, junge **Stütze** firm i. Kochen u. Backen sucht Stellg. i. frauenl. Haush. z. 1. 4. 26 oder später. Off. u. **C. 2412** an die Geschst. d. Ztg.

Ev. Besitzerstochter 22 Jahre alt, fleißig u. zuverläßlich, wünscht auf einem Gute od. bess. Haush. Kochen u. Haushalt zu erlernen, ohne gegenseit. Vergütung. Off. unter **N. 2365** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Besitzert., welche gut kochen, backen u. einwecken versteht, m. gut. Zeugn., sucht Stellung. Off. u. **B. 2384** a. d. G. d. Z.

Gutsbesitz.-Tochter evgl., **sucht Aufnahme** vom 1. oder 15. April 26 auf einem Gute **zwecks weiterer Erlernung der Wirtschaft.** Erfahr. in all. Wirtschaftszweigen u. sämtl. Büroarbeiten. Gefl. Off. u. **G. 3869** a. d. Geschst. d. Z.

Ev. Landwirtstochter 27 J. alt, sucht Stellung, wo sie sich im Haushalt vervollkommnen kann. Pfarrhaus oder Gut bevorzugt. Offerten u. **H. 2428** an d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Platzmeister verheiratet od. unverh., nur allererste Kraft mit besten Empfehlungen, bes. mit Bretterplatz, Sortierung u. Verladung bestens vertraut, zu möglichst sofortigem Eintritt für größeres Pommerellisches Werk gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter **E. 3848** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brauerei in Pom. sucht einen gewandten, energischen **Brauführer** (Oberbrauer) mit entsprechender Vorbildung, der schon in größeren Betrieben tätig war. Bewerbungen mit Angaben über bish. Tätigkeit, Alter, persönl. Verhältnisse, Gehaltsansprüche, unter **D. 2413** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Putzarbeiterin von gleich gesucht 2423 **M. Puchert,** Gdańska 156.

Für ein größeres Kontor in Grudziądz **Stenotypistin** die flott stenographiert, die polnische und deutsche Sprache beherrscht, Uebersetzung. fertigen kann, und auch mit sonstigen Kontorarbeiten **vertraut** ist, gesucht. Bewerbungen mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüch. unter **E. 2414** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Jüngeren, an strenge Tätigkeit gewöhnten **Beamten** mit nur besten Zeugnissen u. Empfehlungen für 2000 Morg. großes Gut von sof. od. 1. April sucht **F. Wilhelm, Paparzyn** bei Gorzuchowo, pow. Chełmno. 3875

Dom. Lachmirowice pow. Strzelno sucht zum 1. 4. einen, der poln. Sprache mächtig. **2. Beamten.**

Eleven v. Lande, auf 700 Mrg. Niederungsbod., sucht **Erich Dirksen, Małe Walichnowy,** pow. Gniew. 3885

Tüchtigen Böttcher der bereits in Brauereien gearbeitet hat, sucht von sofort **Browar Kunterszty̆n, Tow. Akc. Grudziądz.** 2422

Evangel., geprüfter **Krankenwärter** gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Empf. u. **H. 2355** a. d. G. d. Z.

Unverheir. **Chauffeur** kann sich melden. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **P. 3780** an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

Kindergärtnerin oder Kinderfräulein mit guten Zeugnissen wird zu 2 Buben nach auswärts gesucht. 2394 **Kempiński, Gdańska 148.** Von 11—1 u. v. 3—5 Uhr.

Wir suchen per sofort oder 1. April eine **Meierin od. einen Molkereigehilfen,** der selbständig arbeiten kann. Zeugnisabschr. und kurz gefaßter Lebenslauf erbeten. **Dom. Gorzewo** b. Ryczywol. 3814

Tücht. Putzarbeiterin kann sich melden 2429 **Geschwister Brähmer,** ul. Śniadeckich Nr. 49.

Büfettfräulein deutsch und polnisch sprechend, sucht 3867 **Alt Bromberg,** ul. Grodzka Nr. 12/13.

Aeltere, selbständige **Wirtin** findet in frauenlosem Geschäftshaush. gleich oder später Dauerstellung. Offerten mit Empfehlungen u. Gehaltsansprüchen unter **N. 3778** a. d. Gst. d. Z.

1 Ueberhitzer für Dampfmaschinen (Oekonomiser) 2,50 m lang, 1,25 m hoch, 0,55 m breit **preiswert zu verkaufen.** **Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H., Brodnica, Pommerellen.** 3890

Aeltere Wirtin gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisse an **Grand Café Brodnica (Pom.)** Telefon 25. 3840

Suche von sofort od. 1. April 1926 ein evgl. **besseres Mädchen** d. sich vor keiner Arbeit scheut und auch etwas Nähen kann, für mein. klein. Haushalt. **F. Boehlke, Dubielno,** p. Wrocławki. 3842

Zum 1. 4. ordentliches **Stubenmädchen** ges. Off. m. Zeugn. an Frau **Rasmus, Niewieścin,** b. Pruszcz, pow. Świecie. 3389

Evangelisches **Stubenmädchen** erfahren in Wäschebehandlung und geschickt im Nähen, zum 15. 4. gesucht. Meldungen an Frau **Frieda Hertz, Młotkowo,** poczta Wysoka, pow. Wyrzysk. 3823

Suche zum 1. 4. evgl. **1. Hausmädchen** das nähen und plätten kann u. schon in Stellg. war. Zeugn., Gehaltsansprüche an 3883 **Fr. von Koerber, Koerberrode** bei **Plesewo, pow. Grudziądz.**

An- u. Verkäufe

Grundstück $7\frac{1}{2}$ Morgen, mit guten Gebäuden, mitten im Dorfe, passend auch für Handwerker, z. verkauf. **S. Rehbein, Kruszki,** p. Łobżenica, pow. Wyrzysk. 3868

Zu kaufen gesucht Wirtschaft von 50—100 Morgen od. eine Mühle mit Wirtschaft von 25—50 Mrg. Off. unter **N. 3452** an Annoncen-Expedition **Wallis, Toruń.** 3872

Hausgrundstück in einer Kreisstadt bei **8000 zł Anzahlung.** Restsumme kann in vierteljährlichen Raten von 500 zł abgezahlt werden, sucht zu kaufen **Czesław Krause, Puck.**

Wegen Kranth. mein. Mannes verkaufe ich meine gute, gangbare **Bäckerei** nebst **Konditorei u. Café** in einer Kreisstadt Pommerellens. Offert. unter **G. 2354** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Der ganze Bienenstand, 12 Völker, auch geteilt, verkfl. 2418 **Thornerstr. 17.**

Tausche mein Rittergut 1400 Morgen groß, bei **Danzig** gelegen, mit neuen Gebäuden und erstklassigem Inventar (Herdbuchvieh) gegen **ähnliche Landwirtschaft** und entsprechend. Zuzahlung in Polen. Angebote unt. **L. 3894** an die Geschst. d. Ztg.

Gut gerittenes **Pferd** f. schweres Gewicht ges. Off. u. **J. 2280** a. d. Gst.

Schweißfuchsstute 8 Jahre alt, gut geritt., für mittleres Gewicht, preiswert abzugeben. **Rasmus, Niewieścin** b. Zbrachlin, Pom. 2390

Pr. Zuchtbullen aus hiesig., alter Herdbuchherde, d. wertvolle Blutlinien und hohe Milchleistung aufweist, gibt sehr preiswert ab **Goertz,** 3177 **Gorzechówko (Hochheim)** bei Jabłonowo.

Habe einen 1 Jahr alten 3794 **Zuchtbullen** (Vater Blitzsohn) aus meiner alten Herdbuchherde mit hoher Milchleistung preiswert abzugeben. **Franz Tgahrt, Małe Walichnowy,** Pst. Wielke Walichnowy powiat Gniew. Telefon: Wielke Walichnowy 12.

Rassereine junge **Dobermannhündin** kauft 3824 **Dom. Żmijewo,** p. Brodnica.

Suche zu kaufen **einen echten Terrier.** Offerten unt. **G. 2425** an die Geschst. d. Ztg.

Fast neu., schwarzes Pianino zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschst. d. Z. 2419

Gut erhalt. **Klavier** zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 2415** a. d. Geschst. d. Z.

Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung Schlafz. 360 und 475 zł, **Eßz.** 475, **Eich. Herr.**-z. 475, **Chaiselongue** 25, **Plüschsofa** 65, **Küche** 40 u. 75, **Kommode** 18, **kl. Spindchen** 23, **eichener Apothekenschrank** 15, **Wascht. m. Marmor** 42, 55, **Etagere** 32, **Büfett** 175, **Tische** 5—23, **Stühle** 4—7, **Bettst.** 10 - 25, **Spirale** 15, **Matratz.** 25, **Std. Federbett.** 50, **Schreibt., Sessel, Spiegel, Teppich. Näh. masch., H.-Fahrrd., D.-Fahrrd., Handwag. Elegant. h. Kinderwag.** verkauft 2433 **Okole,** Jasna 8, Hth., p. l.

Hobelbank gut erhalten, kauft **Paul Havemann,** 3858 Glasschleiferei, Król. Jadwigi 6a.

Zu kaufen gesucht **Eisen-Drehbank** modern, gut erhalten. Offerten mit Angabe v. Drehlänge, Spitzenhöhe, Kröpfung, erb. an **Paul Geler, Poznań,** Przemysłowa 23. 3651

1 Drehbank 2 m Drehlänge, mit Seitenspindel 3886 hat billig zu verkaufen **Juljusz Karasch,** Schmiedemeister, **Małe Walichnowy,** pow. Gniew.

Gut erhaltene, mittelgr. **Zinkbadewanne** kauft 2424 **Seefeldt, Pawłówek,** poczta Bydgoszcz 4.

Gebrauchte, gut erhalt. **Holderspritze** zu kauf. gesucht, mit Preisang. **Lehmann, Mozgowin,** Ostromecko 2388 powiat Chełmno.

50 Zentner **Eckerndorfer Rüben** und **1 Angelkahn,** zu verk. **Adolf Richter, Kruschinitz.** 2438

Wohnungen

Suche 1 leeres Zimm. Offert. u. **A. 2406** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Suche 2—3 Zimmer, möbliert, mit oder ohne Küche, bevorzugt mit Telefon. Miete nach Vereinbarung. Off. unt. **Z. 2395** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. **Jagiellońska 36, I, l.** 2420

Gut möbl., geräumig. Zimmer in ruh. Hause an besser. solid. Herrn sofort od. 1. 4. z. verm. 2416 **Zamoyskiego 22, I, l.**

Möbl. Zimm. für 2 Pers. mit Beköstig. sof. zu vm. **Długa 8, I.** 2432

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. vm. **Sienkiewicza 19, II, r.**

Möbl. Zimm. für 1-2 P. zu vm. **Dworcowa 1a, I.**

Pensionen

Noch ein Schüler findet gute Aufnahme bei **Frl. Gramatzki, Bydg., Cieszkowskiego 5.** 2368